
Modulhandbuch

Bachelor Innenarchitektur (Vollzeit/Teilzeit)

Modultitel	Bildhafte Gestaltungsgrundlagen			
Modulnummer	BIA 1010			
Verantwortlich	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen			
Lehrende	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen, LfbA Martin Oxley M.A., N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Workshop			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bessere Produktqualitäten durch besseres, weil reflektierteres Entwerfen mittels Skizze ▪ Rohstoffschonende Medien: Nur Papier und Stift, keine Elektronik, keine hierfür benötigte Energie 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Fähigkeit, eigene Ideen und Gedanken bildlich entwickeln, wiedergeben und kommunizieren zu können ▪ räumlich denken und zeichnen zu lernen ▪ die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen und zu sensibilisieren ▪ den individuellen Ausdruck zu entwickeln und zu kultivieren 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ freies und gebundenes, händisches Zeichnen in ein (ausgegebenes) Skizzenbuch oder vergl. Zeichenmaterial ▪ Gebundenes Zeichnen: Vorlesungsreihe mit Aufgaben inklusive Entwurfsanteil, in der Problematiken der räumlichen und künstlerischen Darstellung vorgestellt und Lösungsansätze diskutiert werden ▪ Weitere, selbständige Bearbeitung o.g. Aufgaben aus den Bereichen Perspektive, Isometrie, Axonometrie, Licht- und Schattenkonstruktion, etc. ▪ Freies Zeichnen: Erfassen von Formen und Räumen, Proportionen und Lichtwirkungen anhand geeigneter Aufgabenstellungen ▪ Festigung des in den Vorlesungen des gebundenen Zeichnens vermittelten theoretischen Wissens durch eigene Beobachtung in der Praxis 			

Prüfungsform	Ausarbeitung
Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Felix Scheinberger: Mut zum Skizzenbuch, Verlag Hermann Schmidt 2009, ISBN-Nr : 978-3874397827

Modultitel	Digitale Methoden – Grundlagen			
Modulnummer	BIA 1020			
Verantwortlich	Prof. Dr. Markus Schein			
Lehrende	Prof. Dr. Markus Schein, Dipl. Ing. Guido Brand, Dipl. Ing. David Lemberski, N. N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, ggf. English			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<p>Digitale Anwendungen bedingen wesentlich Möglichkeiten der sozialen Teilhabe, unsere Bildungschancen und Lebensweisen. Ein grundlegendes Verständnis dieser Zusammenhänge, die sich ständig selbst verstärken, ist eine Grundlage von Gestaltungsarbeit und so auch selbstverständlicher, begleitender Bestandteil in der Vermittlung Digitaler Methoden.</p> <p>Gleiches gilt für den wachsenden, ungeheuren Ressourcen hunger der Digitalen Medien. Hier muss einerseits Sensibilität für einen verantwortungsvollen Umgang entstehen. Andererseits bieten Digitale Methoden auch die Chance, auf breiter Basis sinnvolle, nachhaltige Entwurfsansätze zu entwickeln – also auch die Probleme zu lösen, an deren Entstehung sie selbst beteiligt sind.</p>			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Übergeordnete Zielsetzungen sind die Vermittlung eines breiten Basis-Wissens um Digitale Design-Methoden, die Ausbildung grundlegender Fertigkeiten in deren Anwendung im Entwerfen und das Aufzeigen des Möglichkeitsspektrums Digitaler Methoden.</p> <p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Instrumentelle und technische Grundkenntnisse im webbasierten Arbeiten, in der digitalen Kommunikation, in CAD-Anwendungen, in der pixel- und vektororientierten Bildbearbeitung, im Layout und im Rapid Prototyping ▪ Selbstverständliches Wechseln zwischen unterschiedlichen Software-Anwendungen 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlegende Strategien zur Modellierung Zwei- und dreidimensionaler Geometrie-Modelle ▪ Einfache Methoden der Digitalen Darstellung ▪ Verständnis für Dimensionierung, Bemessung und Skalierung ▪ Informiertes Abschätzen der Qualitäten virtueller und physischer Modelle ▪ Darstellen von digitalen Modellen sich selbst und anderen gegenüber – Entwurfssprache und Präsentation ▪ Basis-Kenntnisse über Geschichte, Theorie, Methoden, Anwendung und Perspektiven Digitaler Design-Methoden <p>Die Lehrveranstaltung soll es Studierenden ermöglichen, sich ein instrumentelles, technisches und methodisches Wissen zu erschließen um damit ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Digitalen Entwerfen selbstständig weiter zu entwickeln.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Entlang eines fiktiven, von Stanley Kubrick inspirierten Szenarios – ein am Detmolder Campus gelandetes, regelgeometrisches Objekt unbekannter Herkunft – entwickeln wir einen räumlichen Entwurf, der in der Skalierung vom näheren städtebaulichen Kontext bis hin zum Innenraum reicht.</p> <p>Wöchentlich wechselnde, übergeordnete Themenstellungen wie etwa <i>Bühne</i>, <i>Skalierung</i>, <i>Konstruktion</i>, <i>Detailierung</i> oder <i>3d-Druck</i> gliedern die Entwicklung des Entwurfs und geben einen inhaltlich Rahmen für die Anwendung digitaler Werkzeuge vor.</p> <p>Diese Meta-Themen werden jeweils in der begleitenden Vorlesung auf breiter Basis vor- und Bezüge zu einer konkreten Aufgabe hergestellt. Die Aufgaben werden im Rahmen der Übung nochmals detailliert besprochen und beispielhafte technische und methodische Herangehensweisen vorgestellt.</p> <p>Am Ende der Veranstaltung steht eine Sammlung der einzelnen Aufgaben und eine Präsentation der individuellen Entwürfe und ihrer Entstehung.</p>
<p>Prüfungsform</p>	<p>Ausarbeitung, Präsentation</p>
<p>Literatur</p>	<p>Auf zwei begleitende Online-Boards stehen ständig aktualisierte Linksammlungen zu einem breiten Spektrum an Medien zum Feld der Digitalen Design-Methoden zur Verfügung.</p> <p>Das Board zur Vorlesung bietet eine reiches inhaltliches Kaleidoskop aus vielen gestalterischen Disziplinen, gegliedert nach den 15 Themen-Schwerpunkte der Veranstaltung.</p> <p>Das Board zur Übung gibt Hinweise zu den Aufgabenstellungen und zu ergänzenden Lernmaterialien.</p>

Modultitel	Farbe und Raum			
Modulnummer	BIA 1030			
Verantwortlich	Prof.'in Dorothea Schutsch			
Lehrende	Prof.'in Dorothea Schutsch, Philipp Hiller (M.A), N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Materialkenntnisse erwerben und verschiedene Herstellungsverfahren kennenlernen, um einen verantwortungsbewussten Umgang mit gekauften Farbmitteln zu ermöglichen und zu fördern ▪ ökologisch bewussten Umgang mit Farbe in der (Innen-) Architektur (Farb-Herstellung, -Verarbeitung und -Wiederverarbeitung) vermitteln und durch konkrete Erfahrungen die Eigenverantwortung stärken 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Farben sehen und beschreiben: die komplexe Choreographie von Licht, Auge (und anderen Sinnesorganen) und Gehirn kennenlernen und ein Verständnis dafür entwickeln, dass unsere Beurteilung von Farben relativ ist ▪ Kriterien kennenlernen, um Lichtfarbe und Materialfarbe zu unterscheiden und zu bezeichnen ▪ eigene Farbwahrnehmung sensibilisieren ▪ eigenes Farbempfinden kennen, beurteilen und vertreten lernen ▪ unterschiedliche Darstellungstechniken kennenlernen, um Farb-Beobachtungen und -Ideen auf der Fläche und im Raum zu visualisieren ▪ Gestaltungselemente im Raum und auf der Fläche kennenlernen und anwenden. ▪ Materialeigenschaften von Körperfarben durch Übungen kennenlernen und unterscheiden ▪ Maluntergründe und deren Verwendung kennenlernen: experimentieren mit der Wechselbeziehung von Farbqualität und Malgrund 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Farbsysteme in der Architektur kennenlernen und im Entwurf anwenden. ▪ Farbenlehre (Harmonielehre): verschiedene Forschungsergebnisse kennenlernen, vergleichen und eine eigene Haltung entwickeln ▪ Farbpsychologie: den Einfluss von Farben auf Psyche und Verhalten auf Grundlage eigener Erfahrungen und wissenschaftlicher Arbeiten diskutieren und in die eigenen Entwürfe einbeziehen ▪ Farbherstellung in der Geschichte und ihre Bedeutung in der Gesellschaft ▪ Inhalte und Bedeutung von Farbe in der Malerei ▪ Farbe als eigenständiges Gestaltungselement kennenlernen und Gestaltungsmöglichkeiten im realen Raum und in Modellen entwickeln ▪ Präsentationsformen kennenlernen und eigene gestalterische Lösungen finden ▪ experimentelles Arbeiten als Gestaltungsgrundlage erfahren ▪ Zeichnen und Malen lernen: z.B. Beobachtungen in gegenständliche Darstellungen oder aber auch in abstrakte Darstellungsformen übersetzen, eine eigene Bildsprache finden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutung von Farbe in unserem Lebensraum ▪ Der Mensch als Maß aller Dinge ▪ aktives und passives Auge ▪ Lichtfarbe und Körperfarbe ▪ Farbe als Sprache ▪ Maltechniken, z.B. Ölmalerei, Aquarellmalerei, Acrylmalerei ▪ Farbe in der Kunst und Architektur ▪ Farbe in der Malerei ▪ Bildanalyse und Bildkopie ▪ Farbforschung in Physik, Chemie, Psychologie, usw. ▪ Qualität und Bestimmung von Farbmitteln ▪ Pigmente und Bindemittel (Geschichte und Anwendung) ▪ Farbtheorie, z.B. J. Itten, H. Küpperts ▪ Qualität von Farben ▪ Farbmischungen ▪ Harmonielehre (Farbharmonien bzw. -disharmonien) ▪ Zeichnen und Malen, Beobachtungen und Entwürfe visualisieren ▪ gegenständliche und abstrakte Malerei im Vergleich ▪ Darstellungsformen im Raum und auf der Fläche ▪ Ausstellungskonzepte ▪ Bedeutung und Wirkung von Farbe in Innenräumen ▪ Farbentwürfe am Modell „Denken in Modellen“ ▪ Perspektivwechsel und den Maßstab ändern ▪ Farbkonzepte entwerfen und in Form von Musterplatten, Farbfächer, Farbklavaturen visualisieren
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	Die Hinweise auf Literatur sind themenbezogen und werden zu Beginn der Veranstaltung mittels Literaturliste und/oder Semesterapparat bekannt gegeben.

Modultitel	Fläche, Raum und Plastik			
Modulnummer	BIA 1040			
Verantwortlich	Prof.'in Vera Lossau			
Lehrende	Prof.'in Vera Lossau, Dipl.-Ing. Jörg Korth, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, ggf. Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von Materialkenntnissen unter Aspekten ihrer Herstellung und Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit ▪ Erfahrung der Bedeutung gestalteter Umwelt im gesellschaftlichen, sozialen und ökologischem Kontext 			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Aneignung der Grundkenntnisse der Formen- und Kompositionslehre, der Proportions- und Harmonielehre sowie Wahrnehmungs- und Sinnesschulung, erste Material- und Raumerfahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sinnesschulung. Wahrnehmen, Begreifen und Einordnen plastischer Formen losgelöst von räumlichen Zusammenhängen unter den Gesichtspunkten gestalterischer Spannung ▪ Förderung von Vorstellungsvermögen und Kreativität ▪ Ausbildung von Darstellungsvermögen ▪ Entwickeln von Kriterien zur Beurteilung dreidimensionaler Formen und Raumkategorien ▪ Kenntnis formalästhetischer Gesetze und Transfer dieser Kriterien bei der formalen Beurteilung von Innenraumgestaltung ▪ Sensibilisierung für grundlegende Fragestellungen und Phänomene räumlich-gestalterischer Arbeit und deren Beurteilung ▪ Vermittlung von Materialkenntnissen, ihrer Eigenschaften und konstruktiven Bedingungen ▪ Schulung sowie freies Erforschen von Kreativitätstechniken und gestalterischen, künstlerischen Prozessen. Erfahrung der 			

	<p>Bedeutung des iterativen, ergebnisoffenen Prozesses bei der Entwicklung individueller gestalterischer Lösungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse sowie Kritik der eigenen Ergebnisse und Ausbildung von Urteilskraft ▪ Anwendung didaktischer Präsentationsmethoden
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestik und Geometrie elementarer Formen und Körper ▪ Form und Materialästhetik ▪ Dynamik der Formen und Formkontraste ▪ Fläche, Plastik und Raum ▪ Ausdruck und Bedeutung von Form ▪ Grundprinzipien der Komposition (2D und 3D) ▪ Räumliche Grundformen und Modelle unter maßstäblichen Parametern ▪ Gestaltgesetze ▪ Zahl, Maß, Proportion ▪ Struktur ▪ Räumliche Gefüge und Ordnungen ▪ Raumbezüge, Installation, negativer Raum ▪ Die Materialien: Ton, Gips, Karton, Holz und andere ▪ Materialeigenschaften und Fähigkeiten im Kontext von Kunst, Gestaltung und Innenarchitektur sowie ihre konstruktiven Bedingungen ▪ Materialeigenschaften unter Nachhaltigkeitskriterien ▪ Die Techniken: Modellieren, Abguss, Relief, Rapport, Keramik, Assemblage, Frottage und andere ▪ Die ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten der Materialien ▪ Materialsprache und –Farbe ▪ Raster und Raum <p>Die begleitenden Vorlesungen „Formalphabet“ diskutieren Grundlagen des plastischen Gestaltens anhand von Beispielen aus Kunstgeschichte und zeitgenössischem Kunstschaffen und bereiten die praktischen Übungen vor. Die Übung unterstützt und schult räumlich plastische Vorstellungskraft durch die Realisierung von mehreren Aufgaben mit diversen Materialien</p>
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	Die Hinweise auf Literatur und Recherchemöglichkeiten erfolgen themenbezogen und werden zu Beginn der Veranstaltung mittels Literaturliste und/oder Semesterapparat bekannt gegeben.

Modultitel	Grundlagen des Entwerfens I			
Modulnummer	BIA 1050			
Verantwortlich	Prof. ´in Ulrike Kerber			
Lehrende	Prof. ´in Ulrike Kerber, Prof. ´in Sandra Bruns, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	1			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Modul stellt die Befähigung zu einer sensiblen Wahrnehmung und einer respektvollen, empathischen und verantwortlichen Denkschule mit Blick auf die Zukunftsaufgaben der Innenarchitektur in den Mittelpunkt. ▪ Gesellschaftliche und globale Herausforderungen sowie Konsequenzen eigenverantwortlichen Handelns werden aufgespürt und im Rahmen der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN reflektiert. ▪ Ziel ist es, den subjektiven Standpunkt im Zusammenhang mit dem eigenen entwerferischen Handeln und die daraus resultierenden möglichen Konsequenzen für eine gelungene Mensch-Raum-Beziehung zu reflektieren. 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung des gestalterischen Grundlagenwissen durch Entwurfsmethodiken anhand von aufeinander aufbauenden Entwurfsaufgaben. ▪ Kompetenz zur Analyse von Raumkontexten, das Erkennen von Raumphänomenen sowie die Fähigkeit, darüber zu sprechen ▪ Systematische Entwicklung eines innenarchitektonischen Entwurfsvokabulars ▪ Handlungskompetenzen für die Bewältigung eines iterativen Entwurfsprozesses ▪ Erlernen von Techniken zur Dokumentation und Präsentation 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In wöchentlichen Vorlesungen wird das innenarchitektonische Entwurfsvokabular vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert. 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Workshops, Stegreifen und aufeinander aufbauenden Entwurfsaufgaben mit konkreten Schwerpunkten wird die eigenverantwortliche Entwicklung der Entwerfer:innenpersönlichkeit gefördert. ▪ Die folgenden Themenkomplexe werden u. a. in den Übungsgesprächen erarbeitet und weiterentwickelt: Wahrnehmung im Raum, Urphänomene der Innenarchitektur, Prinzipien des Öffnen und Schließens, Dramaturgie und Bewegung im Raum, Interaktionen im Raum, Einflußgrößen auf die Mensch-Raum-Objekt-Beziehung, Zeit, Licht, Material, Farbe und Komposition von Atmosphären. ▪ In Skizzenbüchern werden die Erkenntnisse aus den Vorlesungen, Seminaren und dem Selbststudium gesammelt. Diese Niederschriften und Bildsammlungen dienen als Zeugnis für die eigene Entwicklung; sie können in den Seminaren vorgestellt und zur Diskussion gebracht werden. ▪ In Zwischenpräsentation in den Seminargruppen werden Arbeitsergebnisse zur Verfügung gestellt und dienen so der Reflexion im Seminargespräch.
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Vertiefung Darstellungstechniken und Digitale Methoden			
Modulnummer	BIA 2010			
Verantwortlich	Prof. Dr. Markus Schein, Prof. Rütt Schultz-Matthiesen			
Lehrende	Prof. Dr. Markus Schein, Prof. Rütt Schultz-Matthiesen, M.A. Martin Oxley, Dipl. Ing. David Lemberski, Dipl. Ing. Guido Brand, N. N.			
Studiengang	Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, ggf. English			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Module 101, 102 abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<p>Um die von der UN breit formulierten Nachhaltigkeitsziele erfassen und gestalterisch adressieren zu können, braucht es ein gut ausgeprägtes Verständnis von Darstellung und ihren Methoden.</p> <p>Dazu gehören Perspektivwechsel und die Fähigkeit, diverse Standpunkte einzunehmen, die Abstraktion von Inhalten, das Erkennen von Möglichkeiten und Limitierungen verschiedener analoger und digitaler Methoden und nicht zuletzt die Fähigkeit, verschiedene Methoden zu verbinden, um auch weniger anschauliche Zusammenhänge adäquat begreifen und darstellen zu können.</p> <p>Die Vernetzung und das Reflektieren verschiedener Techniken und Methoden ist daher fester Bestandteil der Veranstaltung und gibt ein gutes Fundament, sich komplexere Themen der Nachhaltigkeit zu erschließen.</p>			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Eine Vertiefung der Basiskompetenzen der Fächer ‚Digitale Methoden‘ und ‚Bildhafte Gestaltungsgrundlagen‘ aus dem Wintersemester ist übergeordnete Zielsetzung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Fähigkeit, eigene Ideen und Gedanken bildlich und modellhaft entwickeln, wiedergeben und kommunizieren zu können. Die Schwerpunkte liegen auf Folgendem:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung des individuellen Ausdrucks mithilfe verschiedener zeichnerischer und modellbildender Medien ▪ Erweiterung der empirischen Basis durch Vor-Ort-Zeichnen geeigneter Innen- und Außenräume 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausloten von Verknüpfungsmöglichkeiten digitaler und analoger Techniken und Werkzeuge ▪ Entwickeln räumlicher Zusammenhänge über abstrakte, diagrammatische Herangehensweisen ▪ Grundlegende Fertigkeiten in der Erstellung von Videos als weitere Dimension der Darstellung ▪ Ausbau der technisch, instrumentellen Fähigkeiten im Bereich analoger und digitaler Werkzeuge ▪ Basiskompetenzen in der Entwicklung zwei-, drei- oder vierdimensionaler Modelle
Inhalte	<p>Das Modul besteht je zur Hälfte aus Inhalten des Lehrgebietes ‚Bildhafte Gestaltungsgrundlagen‘ und ‚Digitale Methoden in der Innenarchitektur‘:</p> <p>Bildhafte Gestaltungsgrundlagen:</p> <p>Das freihändige Zeichnen wird im zweiten Semester fortgeführt, um anhand geeigneter Aufgabenstellungen das Erfassen von Formen und Räumen, Proportionen und Lichtwirkung zu vertiefen. Das im Wintersemester ausgegebene Skizzenbuch oder vergleichbare Medium wird fortgeführt und vollendet. Schnittstellen zu digitalen Arbeitsmethoden sind z.B: die Weiterbearbeitung manueller Skizzen am Rechner, das Einflechten analoger Darstellungen in digitale Präsentationen und das Visualisieren von Arbeitsabläufen (etwa Storyboard für Video, Konzeptskizzen, etc.).</p> <p>Digitale Methoden in der Innenarchitektur:</p> <p>Wie bereits im ersten Semester gibt es wieder ein übergeordnetes Entwurfsthema, diesmal etwas poetischer angelegt und von Bildender Kunst und Literatur inspiriert, zum Beispiel ein Gebäude in den Wolken. Anders als in den Grundlagen, wird jetzt der Designprozess nicht primär von Anschaulichkeit, sondern mehr über abstrakte, funktional-räumliche Beziehungen geleitet.</p> <p>Wir entwerfen diagrammatisch und entwickeln allmählich Innen- und Außenformen aus den verschiedenen Diagrammen heraus. Sechs Leitthemen gliedern die Veranstaltung: <i>Datenanalyse und -grafiken, 2d, 3d, 4d</i> und <i>Erweiterte Darstellung</i>.</p> <p>Die begleitende Vorlesung fächert diese Themen kaleidoskopartig auf, verlinkt sie zu konkreten Vorübungen und Aufgabenstellung, mit beständigen Querbezügen zu den Inhalten der Bildhaften Gestaltungsgrundlagen. Im Übungsteil entsteht entlang der Aufgaben allmählich der Entwurf, der als Prozess und Ergebnis in einem Kurzvideo dokumentiert und präsentiert wird.</p>
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<p>Eine ständig aktualisierte Sammlung von Medien und Referenz zu den Leitthemen steht auf dem Online-Board der Vorlesung bereit.</p> <p>Das Board zur Übung gibt praktische Hinweise und verlinkt zu Materialien für das vertiefende Selbststudium.</p>

Modultitel	Vertiefung Gestaltungsgrundlagen			
Modulnummer	BIA 2020			
Verantwortlich	Prof. Dorothea Schutsch			
Lehrende	Prof.'in Vera Lossau, Prof. Dorothea Schutsch, Dipl.Ing. Jörg-Uwe Korth, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Module 103, 104 abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Vermittlung von Materialkenntnissen unter Aspekten ihrer Herstellung und Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit ▪ anwendungsorientierte Konkretisierung der Bedeutung gestalteter Umwelt im gesellschaftlichen, sozialen und ökologischem Kontext 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Kenntnisse der Formen- und Kompositionslehre, der Proportions- und Harmonielehre sowie Wahrnehmungs- und Sinnesschulung, vertiefende Material- und Raumerfahrung ▪ Schulung und freies Erforschen von Kreativitätstechniken und gestalterischen sowie künstlerischen Prozessen. Weiterführende iterative Forschung mit dem Ziel der Entwicklung individueller gestalterischer Lösungen. ▪ Raumbezogene Farbkonzepte entwerfen und visualisieren. Erfahrungen und Kenntnisse zum Thema Farbe und die Wechselwirkung von Farbe im Raum im ersten Semester bilden dabei die Grundlage. ▪ Die forschende Arbeit am Modell und das Visualisieren von Ideen und Raumkonzepten im Arbeitsmodell und Präsentationsmodell. ▪ Zeichnen und Malen: Vertiefung der angeeigneten Fähigkeiten, mit Stiften und Farben Ideen auf Papier zu visualisieren oder Beobachtungen darzustellen. 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der im ersten Modul angeeigneten Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Fläche, Raum, Plastik, Form und Materialien 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die begleitenden Vorlesungen diskutieren Grundlagen des plastischen Gestaltens anhand von Beispielen aus Kunstgeschichte und zeitgenössischem Kunstschaffen und bereiten die praktischen Übungen vor. ▪ Die Übung unterstützt und schult räumlich plastische Vorstellungskraft durch die Realisierung von mehreren Aufgaben mit diversen Materialien. ▪ Farbe als Gestaltungselement in der Innen- und Architektur verstehen und reflektieren ▪ Wirkungszusammenhänge von Farbe im Zusammenspiel mit Struktur, Licht und Geometrie im Raum erkunden. ▪ Kunst – Malerei heute ▪ Umweltfreundliche Farbherstellung und Anwendung
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	Die Hinweise auf Literatur und Recherchemöglichkeiten erfolgen themenbezogen und werden zu Beginn der Veranstaltung mittels Literaturliste und/oder Semesterapparat bekannt gegeben.

Modultitel	Kunst- und Baugeschichte			
Modulnummer	BIA 2030			
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Lehrende	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	4	andere	
Workload (h)	Vorlesung	60	Übung	
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	85	Prüfungsvorbereitung	35
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	Die bauhistorischen sowie soziokulturellen Inhalte der Vorlesungen sind a priori mit einer Sensibilisierung für die Werte bestehender architektonischer und gesellschaftlicher Gefüge verbunden. Das Ziel dieses Faches im Curriculum sind, Kompetenz im Umgang und Wertschätzung für den Bestand auszubilden. Insofern als sich aus der Begegnung mit der gegenwärtigen Wirkmacht der Geschichte in den Vorlesungen eine Sympathie und Sorgfalt im Umgang mit noch vorhandenen und nutzbaren Bauwerken respektive Räumen ergibt, wäre dieses Fach als im spezifischen Sinne prinzipiell nachhaltig zu verstehen.			
Lernziele und Kompetenzen	Ziel ist, maßgebliche Qualitäten (Idee, Funktion, Form in ihrer konkreten Umsetzung) aus der Kunst- und Baugeschichte zu kennen und sie im Zusammenhang ihrer pragmatisch-funktionalen Situation sowie der theoretischen Einbindung nachzuvollziehen. Auf der Basis einer Grundinformation über die jeweilig wirksamen sozialen und lebenskulturellen Bedingungen soll sich ein Epochengefühl ausprägen, das in die Lage versetzt, allgemein bedeutsame kunsthistorische, vor allem aber architektonische Objekte stilkritisch zu erfassen und historisch einzuordnen. Angestrebt ist eine breit angelegte kulturhistorische Bildung, die den ebenso kritischen wie phantasievollen Rückgriff auf das historisch vorhandene Gut, respektive Denken erlaubt - zugunsten einer vielseitig argumentierenden Architektur und Raumgestaltung. Da Grundvoraussetzungen für das konzeptionelle und kontextuelle Entwerfen behandelt werden, ist die Veranstaltung am Beginn der Ausbildung, also im Bachelor-Studium positioniert.			

Inhalte	<p>Zeitraumen: Von der Urgeschichte des Bauens und damit in Beziehung stehender kultureller Phänomene bis in das 20. Jh.</p> <p>Im zweisemestrigen Verlauf illustriert die Vorlesung die Entwicklung der Gestaltungskultur von der Urgeschichte bis in die heutige Zeit anhand von Objekten und Bauwerken, Grundlagen der Epochengeschichte und der Bautypologie, Thematisierung theoretischer und stilistischer Entwicklungen. Die Veranstaltung bietet das kulturhistorische und fachspezifisch auf das Gebäude und seine Nutzung ausgerichtete Basiswissen, um einerseits für den adäquaten Umgang mit historischer Bausubstanz zu schulen. Andererseits aber richtet sie sich auch auf die Belange der kreativen Entwurfsausbildung.</p>
Prüfungsform	Klausur
Literatur	<p>Walter Ammann, Baustilkunde 1 + 2 (1963/69), Sulgen 1998. Leonardo Benevolo, Die Geschichte der Stadt, 8. Aufl., Frankfurt am Main 2000. Jonathan Glancey, Geschichte der Architektur, München 2001. Ernst H. Gombrich, Geschichte der Kunst, erw., überarb. und neu gestaltete 16. Ausgabe, London 2001. Peter Hawel, Lexikon zur Kunst und Geschichte abendländischer Kultur, München 2005. Martin Kemp (Hg.), DuMont Geschichte der Kunst, Neuausg., Köln 2007. Hermann Kinder / Werner Hilgemann, dtv-Atlas zur Weltgeschichte, München 2004-2005. Wilfried Koch, Baustilkunde. Das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 27., grundlegend bearb. Aufl., Gütersloh 2006. Hans Koepf / Günther Binding, Bildwörterbuch der Architektur, 4., überarb. Aufl., Stuttgart 2005. Spiro Kostof, Geschichte der Architektur, 3 Bde., Stuttgart 1992-1993. Hanno-Walter Kruft, Geschichte der Architekturtheorie von der Antike bis zur Gegenwart, 4. Aufl., München 1995. Michael Maurer, Kulturgeschichte: Eine Einführung (Uni-Taschenbücher), Stuttgart 2008. Werner Müller / Gunther Vogel, dtv-Atlas zur Baukunst, 2 Bde., München 2002. Propyläen Kunstgeschichte, unterschiedliche Ausgaben, z.B.: Sonderausgabe in 12 Bänden, Berlin 1990. Wolfgang Pehnt, Deutsche Architektur seit 1900, 2. Aufl., München 2006. Nikolaus Pevsner / Hugh Honour / John Fleming, Lexikon der Weltarchitektur, 3., aktualisierte und erw. Aufl., München 1999. Jacques Thuillier, Geschichte der Kunst. Architektur, Skulptur, Malerei, Paris 2003.</p>

Modultitel	Ergonomie und Humanfaktoren			
Modulnummer	BIA 2040			
Verantwortlich	Prof. Ulrich Nether			
Lehrende	Prof. Ulrich Nether, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle in Ergonomie Humanfaktoren thematisierten Regeln, Gewohnheiten und vorgeschlagenen Maßnahmen werden hinterfragt und diskutiert hinsichtlich von Nutzen und Aufwand, mit dem Ziel eine kritische und für nachhaltige Entwicklung offene Anschauung sowie neue Vorgehensweisen zu hervorzubringen. ▪ Die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN werden dem Modul vorangestellt und kontinuierlich in Beziehung gesetzt zu den Inhalten. Dabei wird insbesondere Fokus gelegt auf die Verknüpfung zu denjenigen Zielen, die sich direkt auf Menschen und ihre Handlungsweisen beziehen um die Voraussetzungen sichtbar zu machen für eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele und deren Bedeutung in der Gestaltung, beginnend mit Diversität, Chancengleichheit sowie Inklusivität. ▪ Es werden sowohl allgemein in den vermittelten Inhalten wie auch konkret in Übungen Entwicklungsprozesse beschrieben und angeregt, die dazu führen für alle Menschen in zielorientierten Partnerschaften in Frieden und Gerechtigkeit Armut, Hunger und Ungleichheiten zu beenden, Geschlechtergleichheit, Gesundheit und Wohlergehen zu schaffen, hochwertige Bildung zu ermöglichen sowie Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen, zu bezahlbarer und sauberer Energie, menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum bei nachhaltigem Konsum und Produktion, nachhaltiger Infrastruktur, Städten und Gemeinden, bei einer aufmerksamen Einbeziehung von weitsichtigem Klimaschutz sowie Leben an Land und unter Wasser. 			

Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb von grundlegendem Verständnis der Beziehungen zwischen Mensch, Objekt und Raum sowie von anwendungsorientierten Kenntnissen der architektur- und designbezogenen Ergonomie und Humanfaktoren ▪ Gewinnung des Überblicks über Daten und Systematik zur Analyse, Ordnung und Gestaltung der Bedingungen menschlicher Tätigkeiten unter umfassender Berücksichtigung der möglichen Einflussfaktoren ▪ Erlernen der Fähigkeit Qualitäten von Objekten und Räumen hinsichtlich Ergonomie und Humanfaktoren fachlich zu beurteilen und zu begründen ▪ Lernen Kriterien der Ergonomie und Humanfaktoren anzuwenden (Dimensionierung und Ausgestaltung von Räumen und Handlungsräumen, Ausbauten, Möbeln, Produkten und medialen Umgebungen); ▪ Kennenlernen von Methoden zur nutzerorientierten Gestaltung von Räumen und Objekten, des User Centered, Human Centered und Life Centered Design ▪ Einführung in die methodische Vorgehensweise des Design Thinking und Anwendung in Übungen ▪ Kennenlernen und Üben von Methoden zur Gestaltung ausgehend von Menschen, ihren Eigenschaften und ihren Handlungsweisen im Kontext von Gesellschaft, Umwelt und Welt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In seminaristisch begleiteten Übungen (Semesterarbeiten) werden die Inhalte der Vorlesungen vertieft und in Anwendungsbeispielen greifbar gemacht. Dazu werden sowohl Vorgehensweisen der Analyse und Bewertung, wie auch Methoden der strategischen wie experimentellen Gestaltfindung herangezogen, die die Mensch- Objekt - Raum Beziehung besonders sichtbar machen. Menschen in ihrer Vielfalt und im Kontext von Gesellschaft und Umwelt in kurz- und langfristiger Betrachtung werden dabei als Ausgangspunkt und Motivation für den Entwurfsprozess genommen. ▪ Vorlesungsinhalte: Grundlagen Ergonomie Humanfaktoren; die Mensch, Raum, Objekt Beziehung; Ziele der Ergonomie; Belastung und Beanspruchung; Anwendung in der Gestaltung von Räumen; Mensch und Maß, Anthropometrie, Körperbau und Körperhaltungen, Körperkräfte, Motorik und Sensorik, stehen, sitzen, liegen, bewegen; Sitz-Ergonomie; Tätigkeiten, Bewegungs- und Greifraum, die Ergonomie des Greifens und Betätigens; Umfeldeinflüsse unter ergonomischen Aspekten: Sehen, Licht und Beleuchtung; Hören, Schall und Akustik; Fühlen, Temperatur und Klima; Möbel- und Umfeldgestaltung : der Arbeitsplatz; Systemergonomie; Grundlagen der Wahrnehmung; Kognition, Aufmerksamkeit, Motivation; die Erforschung der Wahrnehmung von Raum – das PerceptionLab; Übertragen der Erkenntnisse der Ergonomie auf Wohnen, Freizeit; spezielle Gruppen, Kinder; Menschen mit Einschränkungen; Universal Design/ Design für Alle; Aktion und Interaktion im Raum; Abstandverhalten; der Mensch in medialen Umgebungen; Ergonomie, Humanfaktoren und Design; User Centered, Human Centered und Life Centered Design; Design und Diversity, Equity, Inclusion, Belonging
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation

<p>Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Armin Windel, Kleine Ergonomische Datensammlung, Köln 1978/2019, immer die aktuelle Ausgabe ▪ Martin Schmauder, Birgit Spanner-Ulme, Ergonomie - Grundlagen zur Interaktion von Mensch, Technik und Organisation, München 2014 ▪ Bullinger/ Jürgens/ Rohmert/ Schmidtke, Handbuch der Ergonomie, Koblenz 2011 ▪ Martin/ Prümper/ Harten, Ergonomie-Prüfer, Zur Beurteilung von Büro- und Bildschirmarbeitsplätzen, Frankfurt 2008 ▪ Stephen Pheasant, Bodyspace - Anthropometry, Ergonomics and the Design of Work, New York 2002 ▪ Henry Dreyfuss, The Measure of Man and Woman, New York 2002 ▪ Ellen Lupton, Beautiful Users, New York 2014 ▪ Neville A. Stanton et al., Human Factors Methods – A practical Guide for Engineering and Design, London 2013 ▪ E. Bruce Goldstein, Wahrnehmungspsychologie, Heidelberg 1983/2014 ▪ Hagendorf/ Krummenacher/ Müller/ Schubert, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Berlin/Heidelberg/New York 2011 ▪ Ulrike Rau, E. Feddersen, et al., barrierefrei - bauen für die zukunft, Berlin 2012/2019 ▪ Victor Papanek, Design for the Real World, New York 1971/2019 ▪ Tom Bieling, Inklusion als Entwurf, Basel 2019 ▪ IDEO.org/Design Kit (Hrg.), The Field Guide to Human Centered Design, San Francisco 2015 ▪ Tim Brown, Change by Design, New York 2009/2019
-------------------------	---

Modultitel	Grundlagen des Entwerfens II			
Modulnummer	BIA 2050			
Verantwortlich	Prof. ´in Ulrike Kerber			
Lehrende	Prof. ´in Ulrike Kerber, Prof. ´in Sandra Bruns; N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	2			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Modul 105 abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Modul erweitert die Befähigung zu einer eigenverantwortlichen Denkschule mit Blick auf die Zukunftsaufgaben der Innenarchitektur aus dem Modul Grundlagen des Entwerfes I. ▪ Gesellschaftliche und globale Herausforderungen sowie Konsequenzen eigenverantwortlichen Handels werden im Rahmen einer umfassenden Entwurfsaufgabe thematisiert und reflektiert. ▪ Ziel ist es, die Reflexionsfähigkeit für die Konsequenzen des entwerferischen Handels und deren Wirkungen in der Mensch-Raum-Beziehung zu erweitern und vertiefen. 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenarchitektonische Entwurfsmethodiken werden in einer umfassenden Entwurfsaufgabe systematisch angewendet. ▪ Ziel ist es, die entwerferische Handlungsfähigkeit zu erhöhen sowie die Bedürfnisse von Menschen in räumliche und ganzheitliche Atmosphären zu transformieren. ▪ Das Erkennen und Analysieren der Bedeutung von Entwurfsmaßnahmen auf die Raumwirkung für den wahrnehmenden Menschen. ▪ Das selbständige Entwickeln von Kriterien zur Bewertung alternativer Entwurfsthese verbunden mit der Kompetenz zum Ordnen, Bewerten und Priorisieren. ▪ Die Studierenden erwerben die Kompetenz, entwurfsspezifische Kommunikations-, Dokumentations- und Präsentationstechniken einzusetzen. 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematische Entwicklung eines Entwurfes von höherer Komplexität. Dabei erstreckt sich die Aufgabenstellung über das 			

	<p>gesamte Semester. In verschiedenen Bearbeitungssequenzen können die Herausforderungen eines iterativen Entwurfsprozesses Stück für Stück erfahren und selbst angeeignet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Skizzenbuch, in Arbeitsmodellen und Materialskizzen sowie in Lichtsimulationen, Mock-ups im Maßstab 1:1 und weiteren Entwurfsmedien werden die Entwicklungsschritte des Entwurfs dokumentiert und kritisch reflektiert. ▪ Ziel ist es, die Phasen eines innenarchitektonischen Entwurfes kennen und anwenden zu lernen. Diese Phasen gliedern sich in: Analyse, Recherche, Konzeptentwicklung, Transformation, Vorentwurf, Entwurf und Präsentationszeichnungen.
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Angaben der Lehrenden

Modultitel	Grundlagen Möbelentwurf			
Modulnummer	BIA 3010			
Verantwortlich	Prof.'in Iris Baum, Prof. Tim Brauns			
Lehrende	Prof.'in Iris Baum, Prof. Tim Brauns, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	80	Prüfungsvorbereitung	40
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Zeichnerische und digitale Darstellungstechniken, Ergonomie			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernen, verinnerlichen und anwenden der 17 United Nation Nachhaltigkeitsziele, sodass diese nicht als Thema sondern als Haltung verstanden und die Divergenz erkannt wird 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstsein schaffen für Möbel und Raum, Mensch und Bedürfnisse, Funktion und Konstruktion, Materialität und individuelle Gestaltung, Nachhaltigkeit und Ökologie, Tradition und Innovation. ▪ Kenntnisse über handwerkliche und technologische Herstellungs- und Bearbeitungsprozesse sowie deren intelligente Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten. ▪ Erhöhung der qualitativen Wahrnehmungskompetenz ▪ Kenntnisse konstruktiver und technischer Darstellung ▪ Kontextuelles denken lernen und anwenden. Abstrahieren und Transferieren ist Teil davon. ▪ Annäherung an das methodische Arbeiten ▪ Prozessgestaltung als Teil der Produktgestaltung begreifen. ▪ Kenntnisse über Möbeldesigner und Hersteller, Firmen und Fachmessen 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Materialien aus ökologischer, ökonomischer, gestalterischer und konstruktiver Sicht ▪ Erarbeitung materialspezifischer, konstruktiver Grundlagen, Ergonomische, psychologische, kulturelle und funktionale Aspekte von Material, Konstruktion und Nutzung ▪ Erforschen der Schnittstellen zwischen Handwerk und Technologie 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennenlernen handwerklicher und maschineller Möglichkeiten ▪ Entwicklung von Materialien, Konstruktionsweisen und spezifischen Details ▪ Möbelentwurf als Unikat, im System, als Serienprodukt ▪ Erstellen von Bewertungskriterien, Möbelanalysen und Typologien ▪ Einbindung freier wie gebundener Möbel in den räumlichen Kontext ▪ Zeichnung, Modell (physisch und digital) und Diskussion ▪ Modellbautechniken als Arbeits-, Prüf- und Präsentationsmedium ▪ Besichtigung von Produktionsbetrieben, Herstellern, Fachmessen
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Holztechnik, Gestaltung, Konstruktion, Arbeitsplanung, Europa Lehrmittel ▪ Handbuch der Konstruktion, Wolfgang Nutsch, DVA ▪ Der Möbelbau, Fritz Spannagel, Otto Maier Verlag Ravensburg ▪ Holzverbindungen, Gegenüberstellung Japan. und Europ. Lösungen, Wolfram Graubner, DVA ▪ DIN 919 Grundlagen für technische Zeichnungen der Holzverarbeitung

Modultitel	Tragwerkslehre			
Modulnummer	BIA 3020			
Verantwortlich	Prof. Dipl.-Ing. Jens-Uwe Schulz			
Lehrende	Prof. Dipl.-Ing. Jens-Uwe Schulz, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Vorlesung und Übung			
Lehrsprache				
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	Übung	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	60	Prüfungsvorbereitung	45
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3) Nachhaltiges Bauen schafft lebenswerte Innen- und Außenräume und stellt den Menschen, seine Gesundheit und sein Wohlbefinden von Anfang bis Ende in den Mittelpunkt. ▪ Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7) Nachhaltiges Bauen fördert die effiziente Nutzung und Eigenproduktion von erneuerbarer Energie im Gebäude und Quartier und leistet damit einen Beitrag zur Energiewende. ▪ Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11) Nachhaltiges Bauen schafft lebenswerte, widerstandsfähige Quartiere, die im Einklang mit ihrer Umwelt zu einer nachhaltigen, inklusiven und sicheren Stadtentwicklung beitragen. ▪ Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12) Nachhaltiges Bauen fördert bei der Baustoffwahl die Prinzipien von Suffizienz und Circular Economy und unterstützt damit den verantwortungsvollen Umgang mit den endlichen Ressourcen der Erde. ▪ Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) Nachhaltiges Bauen setzt sich die Klimaneutralität für Gebäude und Quartiere ebenso als Ziel wie deren Resilienz und Widerstandsfähigkeit und trägt damit aktiv zum Klimaschutz bei. ▪ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17) Nachhaltiges Bauen nutzt die Stärke von Netzwerken und internationalen Partnerschaften, um gemeinsame Lösungen zu entwickeln und in konkrete Umsetzungen zu führen. 			

Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis des Trag- und Verformungsverhaltens elementarer Tragelemente ▪ überschlägliche Dimensionierung elementarer Tragelemente ▪ Erkennen von statischen Tragsystemen üblicher Bauwerke ▪ Sensibilisierung für die gegenseitige Interaktion von Entwerfen, gebauter Umwelt, Baukonstruktion und Tragwerk ▪ Vertiefung und Schulung des Abstraktionsvermögens ▪ Anwendung einfacher mathematischer Kenntnisse zur Formulierung und Lösung von einfachen tragkonstruktiven Aufgaben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassifizierung von Tragwerken, Abstraktion vom realen Tragwerk zum mathematisch/mechanischen statischen Tragsystem, ▪ Grundaxiome der Mechanik, ▪ Klassifizierung der Einwirkungen und Beanspruchungen, Kraftsysteme, Lastabtragprinzipien, ▪ Berechnung von Auflager- und Schnittkräften an einfachen statisch bestimmten Balken- und Rahmentragwerken, ▪ Superpositionsprinzip, ungünstige Laststellungen, ▪ Werkstoffe für Tragkonstruktionen und deren charakteristischen Eigenschaften und Kennwerte, ▪ Aussteifung von ebenen Tragkonstruktionen, ▪ Vordimensionierung einfacher Tragkonstruktionen, ▪ Grundlagen zur Materialisierung (konstruktiven Umsetzung) des statischen Systems zum realen Tragwerk, ▪ Übertragung von qualitativen Beobachtungen und Erkenntnissen in einfache mathematische Zusammenhänge (Herleitung elementarer Formeln), ▪ Flächenmomente höherer Ordnung, Satz von Steiner, ▪ Verformungen von Stab und Balken, Knicken von Stäben, ▪ Grundlagen der Bemessung für Tragwerke aus den üblichen Werkstoffen, ▪ Aussteifung von räumlichen Tragkonstruktionen
Prüfungsform	Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulz, J.-U.: Tragwerkslehre. Skript zum Modul ▪ Vismann, U. (Hrsg.): Wendehorst. Bautechnische Zahlentafeln. Springer-Vieweg Verlag ▪ Holschemacher, K. (Hrsg.): Entwurfs- und Konstruktionstabellen für Architekten. Bauwerk Verlag ▪ Albert, A.; Heisel, J.P. (Hrsg.): Schneider - Bautabellen für Architekten mit Entwurfshinweisen und Beispielen. Bundesanzeiger Verlag ▪ Krauss, F.; Führer, W.; Jürges, T: Tabellen zur Tragwerklehre. R. Müller Verlag ▪ Gross, D.; Hauger, W.; Schröder, J.; Wall, W. A.: Technische Mechanik 1. Springer-Vieweg Verlag ▪ Gross, D.; Ehlers, W.; Wriggers, P.; Schröder, J.; Müller, R.: Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik 1. Springer-Vieweg Verlag ▪ Krauss, F.; Führer, W.; Willems, C.C.; Techen, H.: Grundlagen der Tragwerklehre. Band 1. R. Müller Verlag ▪ Krings, W.: Kleine Baustatik. Grundlagen der Statik und Berechnung von Bauteilen. Springer-Vieweg Verlag

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">▪ Kuff, P.; Schwalbenhofer, K.; Strohm, A.: Tragwerke als Elemente der Gebäude- und Innenraumgestaltung. Springer-Vieweg Verlag |
|--|---|

Modultitel	Baukonstruktion und Baustoffe			
Modulnummer	BIA 3030			
Verantwortlich	Prof.in Dr. Uta Pottgiesser			
Lehrende	Prof.in Dr. Uta Pottgiesser, Prof. Carsten Wiewiorra, Prof.in Anna Tscherch, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 11) Nachhaltige Städte und Gemeinden ▪ 12) Nachhaltiger Konsum und Produktion ▪ 03) Gesundheit und Wohlergehen ▪ 13) Maßnahmen zum Klimaschutz 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen konstruktive Kenntnisse von Gebäuden, ihren strukturbildenden Elementen und Tragstrukturen, ▪ Grundlagen baustoffbezogener Zusammenhänge, Eigenschaften und Fügung von Baustoffen sowie Kenntnisse zum Einsatz im Roh- und Ausbau und in der Gebäudehülle ▪ Befähigung, baukonstruktive Elemente zu analysieren und zu verstehen, ▪ Befähigung, bauliche Konzepte vom Entwurf bis in das konstruktive Detail zu entwickeln und exemplarisch umzusetzen, ▪ Grundlagen darstellender Kenntnisse zur Erstellung von Ausführungs- und Detailzeichnungen. 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von Grundlagen der Planung und Darstellung (Bauzeichnen und Kenntnisse der Maß- und Modulordnung), des Massivbaus und Skelettbbaus: Mauerwerk- und Betonkonstruktionen, Holz- und Stahlkonstruktionen, gängige Wand-, Decken- und Dachkonstruktionen, Fußboden- und Dachaufbauten, sowie Treppen-, Fenster- und Türkonstruktionen und Bauwerksabdichtung, ▪ Technische, funktionale Eigenschaften und rechtliche Aspekte von Baukonstruktionen, 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenschaften und Anwendung von Baustoffen, in Hinblick auf Konstruktion und Gestaltung sowie Kriterien der Nachhaltigkeit, wie Umweltverträglichkeit, Energieverbrauch bei Herstellung und Transport, Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit ▪ Gebäudeanalysen anhand von Beispielen im Kontext von Gestaltung, Bauphysik und Konstruktion, ▪ Detaillierung von Bauteilen mit dem Fokus auf tragenden Bauteilen und der Gebäudehülle und zugehörigen Details.
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pottgiesser, U.; Kessler, T.; Breuer, Wriedt, V.: „Architektur- und Plandarstellung.“ Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG., 2007. ▪ Pottgiesser: „Prinzipien der Baukonstruktion.“ Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG. 2008. ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Handbuch- und Planungshilfe: Raumbildender Ausbau“, Berlin: DOM-Publishers, 2013 ▪ Wiewiorra, C.; Tscherch, A.: „Handbuch- und Planungshilfe: Material und Oberflächen“, Berlin: DOM-Publishers, 2017 ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Handbuch- und Planungshilfe: Ausbaubaukonstruktion“, Berlin: DOM-Publishers, 2019 ▪ Wiewiorra, C.; Tscherch, A.: „Construction and Design Manual: Materials and Finishings“, Berlin: DOM-Publishers, 2020. ▪ Skript Baukonstruktion und Baustoffe, TH-OWL Detmold 2022 ▪ Beinhauer, P.: „Standard-Detail-Sammlung: Neubau“; Köln: Rudolf Müller, 2014 ▪ Brotrück, T.; „Basics Dachkonstruktion“; Basel: Birkhäuser, 2017 ▪ Deplazes, (Hrsg.): „Architektur konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk.“ Ein Handbuch. 3. Auflage. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser, 2008. ▪ Frick / Knöll: „Baukonstruktionslehre. Teil 1.“, 35., vollst. überarb. und akt. Auflage. Stuttgart: B. G. Teubner. 2010. ▪ Frick / Knöll: „Baukonstruktionslehre. Teil 2.“, 34., überarb. und aktual. Auflage. Stuttgart: B. G. Teubner. 2013. ▪ Herzog, T.; Natterer, J.; Schweitzer; Volz, M.; Winter, W.; „Holzbau Atlas“; Berlin: Walter de Gruyter, 2013 ▪ Herrmann, E.; Krammer, M.; Sturm, J.; Reichel, A.; Schultz, K., „Umhüllen und Konstruieren: Wände, Fassade, Dach“; Basel: Birkhäuser, 2018 ▪ Herzog, T; Krippner, R.; Lang, W.; „Fassaden-Atlas“; München: Institut für internationale Architektur-Dokumentation, 2016 ▪ Hillebrand, A.; Riegler-Floors, P.: Rosen, A.; Seggewies, J.; „Recycling Atlas: Gebäude als Materialressource“; München: Detail Business Information GmbH, 2018 ▪ Jocher, T.; Loch, S.; „Raumpilot: Grundlagen“- Stuttgart: Krämer, 2011 ▪ Knaack, U.; „Fassaden: Prinzipien der Konstruktion“; Basel: Birkhäuser, 2014 ▪ Moro, J. L.; „Baukonstruktion: vom Prinzip zum Detail: Band 1 – 4“; Berlin: Springer Vieweg, 2019 -2020

	<ul style="list-style-type: none">▪ Peter, C.; Peter, C.; Reisch, D.; Temme, K.; „Treppen“; München: DETAIL Business Information GmbH, 2017▪ Pfeifer, G.; „Mauerwerk-Atlas“; Basel: Birkhäuser, 2001▪ Stark /Wicht: „Geschichte der Baustoffe.“ Softcover reprint of the original 1st ed. 1998. Stuttgart: B. G. Teubner. 2013▪ Steiger, L; „Basics Konstruktion: Holzbau“; Basel: Birkhäuser, 2020
--	--

Modultitel	Projekt Entwurf I			
Modulnummer	BIA 3040			
Verantwortlich	Prof. 'in Sandra Bruns			
Lehrende	Alle Lehrenden, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	3			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	125	Prüfungsvorbereitung	40
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Grundlagen des Entwerfen II (Modul 205) abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für gesellschaftsrelevante Themen sensibilisieren und in der Gestaltung Lösungsansätze entwickeln ▪ Zirkuläre Entwürfe als gestalterische Haltung verstehen ▪ Innovationen im Bereich der Nachhaltigkeit ▪ Das Thema Demokratische Räume verfolgen und innenarchitektonisch entwerfen. ▪ Design mit nachwachsenden Rohstoffen entwickeln, welche dem Kreislauf zurückgeführt werden können 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwenden und erweitern der Entwurfsmethodik ▪ Bedeutungs- und Funktionszusammenhänge sowie Gestaltkontexte erkennen können ▪ Analysekompetenz innenarchitektonischer Gegebenheiten erlernen ▪ Verständnis einer eigenen Begrifflichkeit der dreidimensionalen Kommunikation ▪ Befähigung zur strategischen Anwendung von raumszenischen Gestaltungsdisziplinen ▪ Befähigung zur Verknüpfung disziplinübergreifender Gestaltungsprozesse, dies kann insbesondere Szenografie, Corporate Design, Ausstellungsdesign, Produktdesign, Kommunikationsdesign und den Einsatz audio-visueller Medien, wie Text, Klang, Licht und Film beinhalten ▪ Verständnis der Zusammenhänge der am Entwurf beteiligten Designdisziplinen und ihrer interdisziplinären Bezüge ▪ Erhebung des gedanklichen Umfelds der Nutzer ▪ Erste Reflexion materialbedingter Erscheinungsweisen der Raumelemente 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung einer persönlich-sinnlichen Bewusstheit der Gestaltsprachen ▪ Entwicklung eines eigenen Standpunktes im Planungsprozess ▪ Erwerb fundierter Fähigkeiten auf dem Gebiet der räumlichen und atmosphärischen Gestaltung ▪ Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der psychologischen Wirkung von Raumphänomenen aneignen ▪ Ein Bewusstsein für die Mensch-Raumbeziehung erlangen ▪ Kollaborationen mit anderen Fachbereichen eingehen, für Interdisziplinarität und Innovationen ▪ Ziel ist es, die eigenen entwerferische Handlungsfähigkeit zu erhöhen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Architekturanalyse und Analyse des gedanklichen Umfelds der Nutzer:innen, inhaltsbezogene gesellschaftliche Recherche ▪ alternative Lösungsansätze im Skizzenbuch ▪ Entwicklung eines innenarchitektonischen Gestaltungskonzeptes für temporäre oder nachhaltige Räume und Objekte ▪ Die Projekte für temporäre Räume können Themengebiete wie räumliche Repräsentation eines Erscheinungsbilds, einer Unternehmenskultur und einer Marke sowie Ausstellungsformate für kulturelle, gesellschaftliche und institutionelle Themenfelder umfassen ▪ Experimente mit Materialien, Prototypen, Installationen ▪ Materialcollagen, Modelle, textliche u. verbale Konzeptdarstellung ▪ Exkursion zur Vertiefung der Inhalte u. zum arbeitsfördernden Kontakt der Projektteilnehmer untereinander und zum Thema des Lehrinhaltes ▪ Anfertigen von Präsentationen, die den Entwurfcharakter entsprechen und somit überzeugen
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	Hinweise zur Literatur in der Lehrveranstaltung

Modultitel	Grundlagen Lichtgestaltung I			
Modulnummer	BIA 4010			
Verantwortlich	Prof.'in Mary-Anne Kyriakou			
Lehrende	Prof.'in Mary-Anne Kyriakou, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	4			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 03) Gesundheit und Wohlergehen ▪ 11) Nachhaltige Städte und Gemeinden ▪ 12) Nachhaltiger Konsum und Produktion ▪ 13) Maßnahmen zum Klimaschutz 			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse der physiologischen und psychologischen Wahrnehmungsebenen des Sehens. Durch die Übertragung der Erkenntnisse in ein Raummodell sind sie in der Lage, die elementare Wirkung von Licht und Schatten unter Anwendung lichttechnischer Grundgrößen zu beurteilen. Sie wissen um die Bedeutung von Tageslicht und seiner circadianen Wirkung auf den Menschen.</p> <p>Sie sind in der Lage, lichttechnische Daten und Veröffentlichungen zu verstehen. Sie beherrschen den Umgang mit Lichtquellen und den dazu gehörenden lichttechnischen und elektronischen Bauelementen. Das befähigt sie, über den Einsatz verschiedener Lichtquellen zu entscheiden.</p> <p>Die damit verbundenen Problemstellungen von Farbwiedergabe, Farbtemperatur und Wirtschaftlichkeit, wissen sie zu beurteilen. Sie sind in der Lage, Räume und Leuchten lichttechnisch zu vermessen um mit den Ergebnissen anwendungsorientiert zu planen.</p>			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehen im Kontext der Anthropologie und Kybernetik, 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Lichttechnik/lichttechnische Grundgrößen, Innenraumbeleuchtung in Verbindung mit der Raumgestaltung, Bedeutung ▪ Tageslicht / Kunstlicht, Tageslichtsysteme- Lichtleitung und Lichtlenkung, ▪ Psychische und physische Wirkung von Licht u. Farbe ▪ Licht und Gesundheit, Modellierung und Interpretation eines experimentellen Lichtraumes, Stereoskopische Bildbetrachtung von Modellräumen
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erco (2009) Lichtpositionen, Printed in Germany ISBN 978-3-9813216-0-9 ▪ Dietrich Gall (2004) Grundlagen der Lichttechnik. Pflaum Printed in Germany ISBN 978-3-7905-0956-4 ▪ Licht und Schatten (2002) Das Geheimnis des Schattens Licht und Schatten in der Architektur / The secret of the shadow Light and shadow in Architecture, Deutsches Architektur Museum, Printed in Germany ISBN 3 8030 0622 8 ▪ Werner Mally (2008) Licht_Zeit_Schatten. Deutscher Kunstverlag ISBN 978-3-422-06818-6 ▪ Boerboom / Proetel. (2014) Licht: Illusion aus Hell und Dunkel: Wie kommt das Licht in die Zeichnung? Haupt ISBN 9783258600741 ▪ Jürg Nänni, (2008) Visuelle Wahrnehmung/Visual Perception, Niggli Verlag, Switzerland ISBN 978-3-7212-0618-0 ▪ Peter R. Boyce (2003) Human Factors in Lighting, Second Edition. Lighting Research Center, Printed in Great Britain ISBN 0-7484-0949-1 ▪ Corrodi/ Spechtenhauser (2008) LichtEinfall: Tageslicht im Wohnbau. Birkhauser Gmbh ISBN 9783764386344 ▪ Marietta S. Millet (2008) Light Revealing Architecture. Wiley

Modultitel	Bauphysik und Haustechnik			
Modulnummer	BIA 4020			
Verantwortlich	Prof. `in Dr.-Ing. Susanne Schwickert			
Lehrende	Prof. `in Dr.-Ing. Susanne Schwickert, N.N.			
Studiengang	Bachelor Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	4			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzepte und konkrete Dimensionierung von Maßnahmen zur Einsparung von Ressourcen (Baustoffe und Energieträger) ▪ Maßnahmen gegen Energiearmut ▪ Klimaschutzmaßnahmen durch effiziente Heizungstechnik, regenerative Energiegewinnung und energiesparende, behagliche Gebäudenutzung ▪ Nachhaltige Baustoffwahl und gesunde Gebäudenutzung 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblick in die bauphysikalischen Zusammenhänge von Wärme, Feuchtigkeit und Schall ▪ Einblick in die Wechselwirkung von technischen Erfordernissen zur Konstruktion von Bauteilen und zum Gebäudeentwurf. ▪ Vermittlung von Methoden zur Analyse globaler und struktureller Zusammenhänge des Energiekreislaufes und der daraus resultierenden bautechnischen Abhängigkeiten. ▪ Vermittlung von ingenieurmäßigen Arbeitsmethoden zur Integration der Inhalte in den Entwurf. ▪ Erlangung vertieften technischen Verständnisses im Bereich der Gebäude, des Energieeinsatzes und der Materialqualitäten. 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wärmeschutztechnische und raumklimatische Grundlagen und Behaglichkeitskriterien, Grundlagen des Wärmebedarfs, Wärmeschutz im Hochbau. ▪ Luftzustandsänderungen, diffusionstechnische Grundlagen, Feuchteschutz im Hochbau in Hinblick auf Tauwasserbildung und Oberflächenkondensat, Schimmelpilzkriterien. 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Energieverbrauch und Energieeinsparung sowie hieraus resultierende bautechnische und haustechnische Abhängigkeiten. ▪ Heizungsanlagen, Zentralheizungssysteme, Fernheizungssysteme. ▪ Technische und wirtschaftliche Integration in die Gebäudeplanung, wärmephysiologische Qualität der verschiedenen Heizflächen, Heizkessel, Wärmerückgewinnung. ▪ Grundlagen der Akustik. ▪ Betrachtung der Hörsamkeit von Räumen, Dimensionierung raumakustischer Maßnahmen. ▪ Grundlagen der Raumluftechnik.
Prüfungsform	Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwickert, Klausurtraining Bauphysik ▪ Willems (Herausgeber), Lehrbuch der Bauphysik: Schall - Wärme - Feuchte - Licht - Brand – Klima, Teubner Verlag ▪ Wellpott, Technischer Ausbau von Gebäuden, Kohlhammer ▪ Pistohl, Handbuch der Gebäudetechnik, Werner Verlag ▪ plus aktueller Semesterapparat

Modultitel	Ausbaukonstruktion und Werkstoffe			
Modulnummer	BIA 4030			
Verantwortlich	Prof. Carsten Wiewiorra			
Lehrende	Prof. Carsten Wiewiorra, Prof.in Dr. Uta Pottgiesser, Prof.in Anna Tscherch, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	4			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	3
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	45
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Baukonstruktion und Baustoffe (Modul 303) abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 11) Nachhaltige Städte und Gemeinden ▪ 12) Nachhaltiger Konsum und Produktion ▪ 03) Gesundheit und Wohlergehen 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse konstruktiver Grundlagen des raumbildenden Ausbaus ▪ Grundlagen werkstoffbezogener Zusammenhänge, hinsichtlich Eigenschaften und Fügung von Materialien sowie dem Einsatz im Innenausbau unter Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit, wie Umweltverträglichkeit, Energieverbrauch bei Herstellung und Transport, Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit ▪ Befähigung, Konzepte vom Entwurf bis in das konstruktive Detail zu entwickeln und umzusetzen ▪ Befähigung zur Erstellung von Ausführungs- und Detailplänen mit den dafür erforderlichen Darstellungskennnissen 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung der gängigen Ausbausysteme für die Bauteile Boden, Wand, Decke, Tür, Treppe und Objekte unter Berücksichtigung von Brandschutz und barrierefreiem Bauen ▪ Technische und funktionale Eigenschaften sowie rechtliche Aspekte von Ausbaukonstruktionen ▪ Eigenschaften und Anwendung von Werkstoffen ▪ Detaillierung von Bauteilen (Boden, Wand, Decke, Tür, Treppe) 			

Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Handbuch- und Planungshilfe: Raumbildender Ausbau“, Berlin: DOM-Publishers, 2013 ▪ Wiewiorra, C.; Tscherch, A.: „Handbuch- und Planungshilfe: Material und Oberflächen“, Berlin: DOM-Publishers, 2017. ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Handbuch- und Planungshilfe: Ausbaukonstruktion“, Berlin: DOM-Publishers, 2019 ▪ Wiewiorra, C.; Tscherch, A.: „Construction and Design Manual: Materials and Finishings“, Berlin: DOM-Publishers, 2020. ▪ Wiewiorra, C.; „Entwurfshilfe und Projektsammlung: Innenarchitektur“, Berlin: DOM-Publishers, 2022 ▪ Beinhauer, Peter: „Standard-Detail-Sammlung: Bauen im Bestand“; Köln: Rudolf Müller, 2017 ▪ Beinhauer, P.: „Standard-Detail-Sammlung: Neubau“; Köln: Rudolf Müller, 2014 ▪ Hausladen, G.; Tichelmann, K.; „Ausbau Atlas“; Basel: Birkhäuser 2009, ebook 2012 ▪ Herrmann, E.; Kaiser, M.; Katz, T.; Reichel, A.: „Einrichten und Zonieren: Raumkonzepte, Materialität, Ausbau“ Basel: Birkhäuser, 2014 ▪ Beinhauer, Peter: „Standard-Detail-Sammlung: Neubau“; Köln: Rudolf Müller, 2014 ▪ Leydecker, S.; „Innenräume Entwerfen: Konzept, Typologie, Material, Konstruktion“; Basel: Birkhäuser, 2013 ▪ Peter, C.; Peter, C.; Reisch, D.; Temme, K.; „Treppen“; München: DETAIL Business Information GmbH, 2017 ▪ Pfau, K. J.; Tichelmann, U.; „Trockenbau-Atlas: Grundlagen, Einsatzbereiche, Konstruktionen, Details“; Köln: Müller, 2014 ▪ Schittich, C.; „Bauen im Bestand: Umnutzung, Ergänzung, Neuschöpfung“; Basel: Birkhäuser, 2003

Modultitel	Projekt Entwurf II			
Modulnummer	BIA 4040			
Verantwortlich	Prof. 'in Sandra Bruns			
Lehrende	Alle Lehrenden, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	4			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	125	Prüfungsvorbereitung	40
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Grundlagen des Entwerfens II (Modul 205) abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für gesellschaftsrelevante Themen sensibilisieren und in der Gestaltung Lösungsansätze entwickeln ▪ Zirkuläre Entwürfe als gestalterische Haltung verstehen ▪ Innovationen im Bereich der Nachhaltigkeit ▪ Das Thema Demokratische Räume verfolgen und innenarchitektonisch entwerfen. ▪ Design mit nachwachsenden Rohstoffen entwickeln, welche dem Kreislauf zurückgeführt werden können 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Recherchen analysieren und Inhalte für den eigenen Entwurf transferieren ▪ Fähigkeit schulen, Bedeutungs- und Funktionszusammenhänge sowie Gestaltkontexte zu erkennen ▪ Vertiefung des Verständnisses einer eigenen Begrifflichkeit der dreidimensionalen Kommunikation ▪ Vertiefung der Befähigung zur strategischen Anwendung von raumszenischen Gestaltungsdisziplinen ▪ Vertiefung der Befähigung zur Verknüpfung disziplinübergreifender Gestaltungsprozesse, dies kann insbesondere Szenografie, Corporate Design, Ausstellungsdesign, Produktdesign, Kommunikationsdesign und den Einsatz audio-visueller Medien, wie Text, Klang, Licht und Film beinhalten ▪ Vertiefung des Verständnisses der Zusammenhänge der am Entwurf beteiligten Designdisziplinen und ihrer interdisziplinären Bezüge ▪ Analysekompetenz komplexer innenarchitektonischer Gegebenheiten steigern 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständige und umfassende Erhebung des gedanklichen Umfelds der Nutzer ▪ Ausgeprägte Reflexion materialbedingter Erscheinungsweisen der Raumelemente ▪ Entwicklung einer persönlich-sinnlichen Bewusstheit der Gestaltsprachen ▪ Entwicklung eines eigenen Standpunktes im Planungsprozess ▪ Erwerb fundierter Fähigkeiten auf dem Gebiet der räumlichen und atmosphärischen Gestaltung ▪ Auseinandersetzung mit der psychologischen Wirkung von Raumphänomenen vertiefen ▪ Methoden zur Förderung der Nutzeraneignung einsetzen ▪ Anforderungen, Bedürfnisse, Materialität und individuelle Gestaltung, Nachhaltigkeit und Ökologie, Tradition und Innovation zusammenbringen ▪ Kollaborationen mit anderen Fachbereichen eingehen, für Interdisziplinarität und Innovationen ▪ Ziel ist es, die eigenen entwerferische Handlungsfähigkeit zu erhöhen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raumanalyse und Analyse des gedanklichen Umfelds der Nutzer:innen, inhaltsbezogene gesellschaftliche Recherche ▪ alternative Lösungsansätze im Skizzenbuch ▪ Entwicklung eines innenarchitektonischen Gestaltungskonzeptes für temporäre oder nachhaltige Räume und Objekte ▪ Die Projekte für temporäre Räume können Themengebiete wie räumliche Repräsentation eines Erscheinungsbilds, einer Unternehmenskultur und einer Marke sowie Ausstellungsformate für kulturelle, gesellschaftliche und institutionelle Themenfelder umfassen ▪ Experimente mit Materialien, Prototypen, Installationen ▪ Materialcollagen, Modelle, textliche u. verbale Konzeptdarstellung ▪ Je nach Entwurfsaufgabe Exkursionen zur Vertiefung der Inhalte und zum arbeitsfördernden Kontakt der Projektteilnehmer untereinander und zum Thema des Lehrinhaltes ▪ Anfertigen von Präsentationen, die den Entwurfscharakter entsprechen und somit überzeugen
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	Hinweise zur Literatur in der Lehrveranstaltung

Modultitel	Praxis- oder Auslandssemester			
Modulnummer	BIA 5010			
Verantwortlich	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen			
Lehrende	Alle Lehrende, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	5			
Lehrformen	Alternativ: 1. Akademische Lehrformen oder 2. Praktikum			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch oder Landessprache			
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere	
Workload (h)	Vorlesung		Übung	
	Seminar		Workshop	
	1. Auslandssemester	600	2. Praxissemester	600
	1. und 2. Selbststudium	60	1. und 2. Prüfungsvorb.	60
Workload gesamt (h)	720			
Credits	24			
Voraussetzungen	Studienleistungen des ersten Jahres vollständig, des zweiten Jahres bis auf zwei bestanden			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referenzen: grundsätzlich alle SDG ▪ Empfehlung: Individuelle Schwerpunktsetzung auf Nachhaltigkeitsthemen 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sammlung von Erfahrungen außerhalb der Detmolder Schule durch Studium in einer Studieneinrichtung im Ausland oder durch Praktikum in einem vom Prüfungsausschuss anerkannten Planungsbüro, einer öffentlichen Verwaltung oder einer anderen planungsnahen Arbeitsumgebung ▪ Erhöhung der Eigenständigkeit ▪ Aneignung von Fach- und Lebenskompetenzen ▪ Erweiterung des Erfahrungshorizonts ▪ Sensibilisierung für andere kulturelle Zusammenhänge und unterschiedliche Arbeitsmethodiken. 			
Inhalte	<p>1. Auslandssemester</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studiensemester an einer Hochschule im Ausland ▪ Belegung von Modulen, deren Inhalte sinnvoll in die Zusammenhänge eines Studiums der Innenarchitektur integriert werden können ▪ Erwerb von individuell gewählten Modulen, die in Summe mit mindestens 20 Credits nach ECTS gewichtet sind ▪ Führung eines Studientagebuchs <p>2. Praxissemester</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollzeit-Praktikum mit einer Dauer von mindestens 18 Wochen 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktikum in einem Planungsbüro, einer öffentlichen Verwaltung oder einer anderen planungsnahen Arbeitsumgebung ▪ Einblick in charakteristische Planungspraxis der Praktikumsstelle ▪ Führung eines Praxis-Tagebuchs
Prüfungsform	<p>1. Auslandssemester:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlage der Leistungsnachweise der bestandenen Module ▪ Vorlage des Tagebuchs <p>2. Praxissemester</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bescheinigung der Praktikumsstelle ▪ Vorlage des Tagebuchs

Modultitel	Reflexion und Portfolio			
Modulnummer	BIA 5020			
Verantwortlich	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen			
Lehrende	alle Lehrenden			
Studiengang	Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	5			
Lehrformen	Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere	1
Workload (h)	Vorlesung		Übung	15
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	135	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Praxissemester oder Auslandssemester nach jeweiliger BPO erfolgreich abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorheriges Auslands- oder Praxissemester sollen den Fokus auf Verständigung, Zusammenarbeit und Austausch legen. Im Portfolio/Reflexion sollen die gemachten Erfahrungen auch hinsichtlich Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit überprüft werden. 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Reflektion über Praxis oder Auslandssemester trainieren ▪ Eigene Haltung zu Erfahrungen im Berufsalltag oder im kulturellen Kontext des Auslandes entwickeln ▪ Praxis- oder Auslandssemester im Kontext des Studiums einordnen 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsergebnisse im Praxis- oder Auslandssemester dokumentieren ▪ Studienverlauf als Bausteine für Portfolio dokumentieren und Zusammenfassen ▪ Erarbeitung des Portfolios anhand eines eigenen inhaltlichen und gestalterischen Leitfadens 			
Prüfungsform	Ausarbeitung			
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach Empfehlung der jeweiligen Lehrenden 			

Modultitel	Humanwissenschaftliche Grundlagen der Gestaltung			
Modulnummer	BIA 60100			
Verantwortlich	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann			
Lehrende	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	6			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltiger Konsum und Produktion (12) ▪ Gesundheit und Wohlergehen (3) ▪ Industrie, Innovation und Infrastruktur (9) ▪ Geschlechtergerechtigkeit und Sensibilität für Diversität (5) ▪ Hochwertige Bildung (4) ▪ Maßnahmen zum Klimaschutz (13) <p>Ziel ist die Vermittlung eines verantwortungsvolleren Designverständnisses, das die oben genannten SDGs antizipiert. Konkret wird dies durch das Human Centered Design mit seiner sozial-ökologisch fundierten Haltung sowie seiner systematischen und nutzerorientierten Methodik fundiert.</p>			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Entwurfskompetenz der Studierenden durch humanwissenschaftliches Wissen (theoretisch und methodisch) erhöhen. ▪ Den Studierenden den Kompetenzerwerb im Bereich empirischer Forschungs- und Evaluationsmethodik ermöglichen. ▪ Die Studierenden in die Lage versetzen, Positionen einzuordnen, sie argumentativ zu vertreten und im Entwurf praktisch anzuwenden. ▪ Die Studierenden in die Lage versetzen, Grundlagen der psychologischen Wahrnehmung sowie der sozialen Konstruiertheit von gestalteter Umwelt zu verstehen. ▪ Die Studierenden in die Lage versetzen, die Bedeutung der gestalteten Umwelt für das menschliche Verhalten zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten 			

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des Human Centered Design (vs. Formal Design) ▪ Sozial-psychologische Raumkonstruktion: das Mensch-Raum/Objekt-System ▪ Wahrnehmungspsychologische Grundlagen ▪ Raumsoziologische Grundlagen ▪ Design als Problemlösungsprozess ▪ Design-Definitionen nach Burckhardt und Rittel ▪ Wissenschaftstheoretische Grundlagen ▪ Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ▪ Empirische Forschung: Methoden und Strukturen ▪ Gebäudeperformanz und POE (Post Occupancy Evaluation) ▪ Territoriales Verhalten ▪ Proxemik (persönlicher Raum, Distanzregeln) ▪ Sozialpsychologische Raumexperimente ▪ Macht und Raum (von der Handlungstheorie zur Kybernetik) ▪ Foucaults Macht-Raum-Komplex: Anatomo-Politik und Panoptismus ▪ Aneignung (Verwandlung der objektiven Umwelt in eine subjektiv bedeutsame) ▪ Dichte und Enge (Crowding) ▪ Privatheit (Bedürfnis nach geschützten Räumen und individuellem Ausdruck) ▪ Wohnen (psychologisch, soziologisch, anthropologisch) ▪ Designtheoretische Grundlagen der Affordanz ▪ Design Thinking als Instrument des Human Centered Design <p>In seminaristisch begleiteten Übungen führen die Studierenden eigene empirische Evaluationen durch – was die theoretischen Inhalte der Vorlesung praktisch erfahrbar gemacht.</p>
Prüfungsform	Klausur und Ausarbeitung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bär, Paul Klaus-Dieter: <i>Architekturpsychologie. Psychosoziale Aspekte des Wohnens</i>, Gießen 2008. ▪ Burckhardt, Lucius: <i>Wer plant die Planung? Architektur, Politik und Mensch</i>, hrsg. v. J. Fezer und M. Schmitz, Berlin 2004. ▪ Flade, Antje: <i>Wohnen psychologisch betrachtet</i>, Bern 2006. ▪ Hofmann, Martin Ludwig: <i>Human Centered Design. Innovationen entwickeln, statt Trends zu folgen</i>, Paderborn 2017. ▪ Häder, Michael: <i>Empirische Sozialforschung. Eine Einführung</i>, Wiesbaden 2006. ▪ Hall, Edward T.: <i>Die Sprache des Raumes</i>, Düsseldorf 1976. ▪ Hofmann, Martin Ludwig: <i>Neuro-Design. Was Design und Marketing von Neurowissenschaft und Psychologie lernen können</i>, Paderborn 2019. ▪ Norman, Donald A.: <i>The Design of Everyday Things. Psychologie und Design der alltäglichen Dinge</i>, München 2016. ▪ Richter, Peter G. (Hg.): <i>Architekturpsychologie. Eine Einführung</i>, Lengerich u.a. 2004. ▪ Sommer, Robert: <i>Social Design. Creating Buildings with People in Mind</i>, Englewood Cliffs 1983. ▪ Walden, Rotraut: <i>Architekturpsychologie</i>, Lengerich 2008. <p>Eine ausführliche Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.</p>

Modultitel	Bau- und Designgeschichte			
Modulnummer	BIA 6020			
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter			
Lehrende	Prof. Dr. phil. Andreas K. Vetter, N.N.			
Studiengang	BIA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	6			
Lehrformen	Vorlesung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	4	andere	
Workload (h)	Vorlesung	60	Übung	
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Kunst- und Baugeschichte (Modul 203) abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	Die architektur- und designhistorischen sowie soziokulturellen Inhalte der Vorlesungen sind a priori mit einer Sensibilisierung für die Werte bestehender gestalterischer und gesellschaftlicher Gefüge verbunden. Das Ziel dieses Faches im Curriculum sind eine Kompetenz im Umgang und eine Wertschätzung für den Bestand und die in ihm gespeicherten räumlichen Sphären. Insofern als sich aus der Begegnung mit der gegenwärtigen Wirkmacht der Geschichte in den Vorlesungen eine Sympathie und Sorgfalt im Umgang mit noch vorhandenen und nutzbaren respektive Räumen und Produkten ergibt, wäre dieses Fach als im spezifischen Sinne prinzipiell nachhaltig zu verstehen.			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Verständnis für die Grundbedingungen der Gestaltung und Bedeutung des Innenraumes, der Möbel und der Ausstattung in ihrer historischen Entwicklung - von der Antike bis in unsere heutige Zeit. Kenntnis der architekturhistorischen Evolution des Hauses in Verbindung mit der Darstellung typischer Lösungsmuster und herausragender Einzelfälle der Innenarchitektur und des Designs. Nachvollzug historischer funktionaler und hierarchischer Systeme der Gebäudenutzung, Materialien und Dekoration - exemplarische Möbeltypen sowie Produkte stehen im Mittelpunkt.</p> <p>Ziel ist die Übertragung und Anwendung in theoretischen, künstlerischen und praktischen Fächern des Grundstudiums und in fast allen Fächern des Hauptstudiums, entweder generell oder in Vertiefung einer detaillierten Problematik. Angestrebt wird die Befähigung zur Beurteilung und zum Umgang mit historischen</p>			

	Formen und Übertragung der vermittelten Erkenntnisse in die praktische gestalterische Anwendung, insbesondere in Altbauerneuerung, Umnutzung, Denkmalpflege, Ausstellungsbau und Publizistik. Insofern ist die Positionierung im grundlegenden Bachelorstudium notwendig.
Inhalte	<p>Einführung in das Thema / Theorie des Innenraums, Entwicklungsgeschichte der Wohnarchitektur, sowie von Möbel und Gerät von der Antike bis in das 21. Jhd. unter Darstellung des bauhistorischen und soziokulturellen Verlaufs.</p> <p>Entwicklungsgeschichte des Innenraums, der Möbel und des Serienprodukts im Zusammenhang vom 19. Jh. bis zum 21. Jh. unter Darstellung des bauhistorischen und soziokulturellen Verlaufs. Schwerpunkte: Reformphasen, Vormoderne, Moderne, Postmoderne etc.</p>
Prüfungsform	Klausur
Literatur	<p>Robby G. Blakemore, History of interior design & furniture. From ancient Egypt to nineteenth-century Europe, 2. Aufl., Chichester 2006. Markus Brüderlin / Annelie Lütgens, (Hgg.), Interieur Exterieur. Wohnen in der Kunst. Vom Interieurbild der Romantik zum Wohndesign der Zukunft, Katalogbuch Kunstmuseum Wolfsburg, Ostfildern 2008. Bernhard E. Bürdek, Design. Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung, 3., vollst. überarb. und erw. Aufl., Basel 2005. Michael Erlhoff, Wörterbuch Design: Begriffliche Perspektiven des Design, Basel 2007. Adolf Feulner, Kunstgeschichte des Möbels, Frankfurt am Main 1980. Charlotte J. Fiell / Peter M. Fiell, Industriedesign A-Z, Sonderausgabe (Klotz), Köln 2006. Bernd Fuhrmann u.a., Geschichte des Wohnens. Vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2007. Geschichte des Wohnens, Bde. 1-5, Wüstenrot-Stiftung, Stuttgart 1996-1999. Raymond Guidot, Design. Die Entwicklung der modernen Gestaltung, Stuttgart 2001. Raymond Guidot, Industrial Design. Techniques and Materials, Paris 2006. Thomas Heider / Markus Stegmann / René Zey, Lexikon Internationales Design, Designer, Produkte, Firmen, Reinbek 1994. Sigrid Hinz, Innenraum und Möbel. Von der Antike bis zur Gegenwart, Berlin 1976. Judith Miller, Furniture. World Styles from Classical to Contemporary, London 2005. John Pile, A History of Interior Design, 2. Aufl., Chichester 2004. Beat Schneider, Design - eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext, Basel 2005. Norbert Schoenauer, 6000 Years of Housing, überarb. und erw. Aufl., New York 2003. Gert Selle, Geschichte des Design in Deutschland, 4. Aufl., Frankfurt am Main 1994. Fritz Winter, DuMont's Lexikon der Möbelkunde. Künstler, Stile, Begriffe, Köln 1982.</p>

Modultitel	Grundlagen Kosten und Recht			
Modulnummer	BIA 6030			
Verantwortlich	Prof.'in Dipl.-Ing. Claudia Fries			
Lehrende	Prof.'in Dipl.-Ing. Claudia Fries, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	6			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	3	andere	1
Workload (h)	Vorlesung	45	Übung	15
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	75	Prüfungsvorbereitung	45
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern. ▪ Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung – eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen. ▪ Nachhaltige Städte und Siedlungen – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten. ▪ Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen – nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. 			
Lernziele und Kompetenzen	<p><u>Privates Baurecht:</u> Grundwissen und Grundverständnis der privatrechtlichen Gesetzgebungen, bezogen auf im Bauwesen relevante Themen des Architektenrechtes und des Vertragsrechtes; Erkennen der wesentlichen Mechanismen des Zusammenspiels der am Bau Beteiligten, Fähigkeit zur Risikoabschätzung der Folgen von Handlungen im Rahmen der Berufsausübung.</p> <p><u>Bauökonomie, Kalkulation:</u> Verständnis für das Zusammenspiel der wirtschaftlichen und ökonomischen Faktoren im Bauwesen;</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkennen der Möglichkeiten zur Beeinflussung von Kostenentwicklungen ▪ Realisierung der Verantwortung des Architekten gegenüber Bauherr und Gesellschaft 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlernen der betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Risiken im Architekturbüro
Inhalte	<p><u>Privates Baurecht:</u> Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen des Werkvertragsrechts; Grundlagen Architektenrecht, Architektenvertrag, Versicherung im Bauwesen, Vollmacht; Grundlagen der VOB und der AGB Gesetzgebung in Verbindung mit den Grundlagen der Leistungsbeschreibung; Haftung und Gewährleistung im Bauwesen</p> <p><u>Bauökonomie, Kalkulation:</u> Grundlagen der Honorarordnung und der Honorarberechnung, Grundlagen der Kalkulation im Architekturbüro, DIN 276 und 277, Kostenermittlungsverfahren; Vertragsarten nach VOB; Grundlagen für die Vergabe von Bauleistungen, deren Analyse und Wertung;</p>
Prüfungsform	Klausur
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ https://www.th-owl.de/ecampus/goto_skim_ecampus_lm_775083.html

Modultitel	Projekt Konstruktion			
Modulnummer	BIA 6040			
Verantwortlich	Prof. Carsten Wiewiorra			
Lehrende	Prof.'in Dr. Uta Pottgiesser, Prof. Carsten Wiewiorra, Prof.'in Anna Tscherch, Prof.'in Mary-Anne Kyriakou, Prof. Jens-Uwe Schulz, Prof.'in Dr. Susanne Schwickert, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	6			
Lehrformen	Vorlesung, Übung, Exkursion			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar		Workshop	
	Exkursion	15	Praktikum	
	Selbststudium	120	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Module des 1.-4. Semesters und Praktikum- bzw. Auslandssemester im 5. Semester abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 03) Gesundheit und Wohlergehen ▪ 06) Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen ▪ 07) Bezahlbare und saubere Energie ▪ 09) Industrie, Innovation und Infrastruktur ▪ 11) Nachhaltige Städte und Gemeinden ▪ 12) Nachhaltiger Konsum und Produktion ▪ 13) Maßnahmen zum Klimaschutz 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwurf von Innenräumen mit Anwendung gestalterischer, bau- und ausbaukonstruktiver Kenntnisse im raumbildenden Ausbau, ▪ Integration der Fachplanungsdisziplinen Tragwerk, Brandschutz, Bauphysik und Licht, ▪ Anwendung bau- und werkstoffbezogener Zusammenhänge in Hinblick auf Gestaltung, Komfort, Konstruktion, Oberfläche und Nachhaltigkeit ▪ Befähigung raumbildende Ausbauten vom Entwurfskonzept bis in die Detailkonstruktion in Verbindung mit gebäudetechnischen Zusammenhängen zu entwickeln und umzusetzen. 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeptentwicklung und Gestaltung von Innenräumen unter Berücksichtigung von funktionalen, technischen, rechtlichen Gesichtspunkten 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeitung eines innenarchitektonischen Entwurfsprojekts mit Integration von Konstruktion, bauphysikalischen Aspekten, Tages- und Kunstlicht, ▪ Anwendung von Bau- und Werkstoffen und Gestaltung von Oberflächen mit unterschiedlichen Materialien; insbesondere hinsichtlich Kriterien der Nachhaltigkeit, wie Umweltverträglichkeit, Energieverbrauch bei Herstellung und Transport, Ressourceneffizienz und Kreislauffähigkeit ▪ Detaillierung von Bauteilen, Auf- und Ausbauten.
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Handbuch- und Planungshilfe: Raumbildender Ausbau“, Berlin: DOM-Publishers, 2013 ▪ Wiewiorra, C.; Tschersch, A.: „Handbuch- und Planungshilfe: Material und Oberflächen“, Berlin: DOM-Publishers, 2017. ▪ Pottgiesser, U.; Wiewiorra, C.: „Handbuch- und Planungshilfe: Ausbaukonstruktion“, Berlin: DOM-Publishers, 2019 ▪ Wiewiorra, C.; Tschersch, A.: „Construction and Design Manual: Materials and Finishings“, Berlin: DOM-Publishers, 2020. ▪ Wiewiorra, C.; „Entwurfshilfe und Projektsammlung: Innenarchitektur“, Berlin: DOM-Publishers, 2022 ▪ Beinhauer, P.: „Standard-Detail-Sammlung: Bauen im Bestand: mit 213 Detailkonstruktionen“; Köln: Rudolf Müller, 2017 ▪ Bielefeld, B.; „Basics Haustechnik Brandschutz“; Basel: Birkhäuser, 2020 ▪ Bohne, D.; „Technischer Ausbau von Gebäuden“, Wiesbaden: Springer Vieweg, 2018 ▪ Hausladen, G.; Tichelmann, K.; „Ausbau Atlas“; Basel: Birkhäuser 2009, ebook 2012 ▪ Herrmann, E.; Kaiser, M.; Katz, T.; Reichel, A.: „Einrichten und Zonieren: Raumkonzepte, Materialität, Ausbau“ Basel: Birkhäuser, 2014 ▪ Herzog, T.; Natterer, J.; Schweitzer; Volz, M.; Winter, W.; „Holzbau Atlas“; Berlin: Walter de Gruyter, 2013 ▪ Hillebrand, A.; Riegler-Floors, P.; Rosen, A.; Seggewies, J.; „Recycling Atlas: Gebäude als Materialressource“; München: Detail Business Information GmbH, 2018 ▪ Leydecker, S.; „Innenräume Entwerfen: Konzept, Typologie, Material, Konstruktion“; Basel: Birkhäuser, 2013 ▪ Minke, G.; „Building with Earth: Design and Technology of a Sustainable Architecture Fourth and revised edition“; Basel: Birkhäuser, 2022 ▪ Peter, C.; Peter, C.; Reisch, D.; Temme, K.; „Treppen“; München: DETAIL Business Information GmbH, 2017 ▪ Pfau, K. J.; Tichelmann, U.; „Trockenbau-Atlas: Grundlagen, Einsatzbereiche, Konstruktionen, Details“; Köln: Müller, 2014

	<ul style="list-style-type: none">▪ Schittich, C.; „Bauen im Bestand: Umnutzung, Ergänzung, Neuschöpfung“; Basel: Birkhäuser, 2003▪ Steiger, L; „Basics Konstruktion: Holzbau“; Basel: Birkhäuser, 2020
--	--

Modultitel	Architekturtheorie			
Modulnummer	BIA 7010			
Verantwortlich	Prof. Dr. Andreas K. Vetter			
Lehrende	Prof. Dr. Andreas K. Vetter, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Kunst- und Baugeschichte (Modul 203) abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	Die Befähigung zu einer theoretischen Zuwendung auf die Gegenwart, die nicht primär pragmatischen und ökonomischen Aspekten folgt, sondern sich philosophisch mit den Grundlagen der existenzbezogenen Gestaltung auseinandersetzt – dargestellt an Theoretikern und Fallbeispielen aus Vergangenheit und 21. Jahrhundert –, soll sensibilisieren. Das Bewusstsein für die besondere Qualität des anspruchsvollen Umgangs mit den zu gestaltenden Objekten, Räumen und Bauten, ist die Grundlage für eine maßgebliche Wertschätzung gegenüber dem Bestehenden, sorgsamer Konzeption und ‚konservativer‘ Gestaltung, ohne den Anspruch an zukunftsgestaltende Kreativität zu verlieren.			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Die Lehrveranstaltung behandelt die strukturelle Basis des gestaltenden Handelns durch Reflexion und Diskussion von leitenden theoretischen Begriffen (Architekturtheorie). Die Vorstellung der für das Gestalten fundamentalen Begriffe erfolgt in einer chronologisch angeordneten Konstellation, die sie mit der jeweiligen Architektur-/Gestaltungstheorie verbindet. Ziele sind die Reflexion des professionellen Handelns sowie die Fähigkeit der terminologisch gestützten Analyse und Darstellung von Entwurfskonzepten.</p> <p>Aufgenommen werden auch die kommunikativen Potentiale und Notwendigkeiten des Berufs von Gestaltenden/Designern über textliches Arbeiten bis hin zur Präsentation, so z.B. die Vermittlung eigener Inhalte und Produkte.</p>			

	Integriert wird durch das eigenständige Konzipieren und Verfassen einer schriftlichen Ausarbeitung der Erwerb von Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlesung zur Architekturtheorie. Die Vorlesung bettet theoretische Reflexionen und Konzepte in die chronologische Darstellung der Architekturgeschichte ein – von Vitruv bis heute. Sie pointiert dabei termini technici, die als tragende Begriffe gleichsam leitmotivisch für das heutige Entwerfen sowie die Kommunikation über Architektur maßgeblich sind. ▪ Übungen in Form von Vortrag oder Beispielpräsentation und Diskussionen, in denen die Studierenden dazu angeleitet werden, selbständig zu reflektieren, zu formulieren und Standpunkte einzunehmen. Der Schwerpunkt liegt nun – anders als im sonstigen Studium – auf der theoretischen Reflexion. ▪ individuelle Korrekturen der schriftlichen Ausarbeitung
Prüfungsform	Ausarbeitung
Literatur	<p>Sally Below, Wege in die Öffentlichkeit. Public Relations und Marketing für Architekten. Ein Praxis-Handbuch, Hamburg 2004.</p> <p>Sally Below / Moritz Henning, Wege in die Selbständigkeit. Existenzgründung und Positionierung. Ein Praxis-Handbuch für Architekten, Hamburg 2006.</p> <p>Gerd de Bruyn / Stephan Trüby (Hg.), architektur_theorie.doc. Texte seit 1960, Basel (Birkhäuser Verlag) 2003.</p> <p>Bernd Evers (Vorwort), Architekturtheorie von der Renaissance bis zur Gegenwart, Köln (Taschen) 2006.</p> <p>Achim Hahn, Architekturtheorie. Wohnen, Entwerfen, Bauen, Stuttgart (UTB) 2007.</p> <p>Frank Peter Jäger, Offensive Architektur. Präsentation, Public Relations und Marketing für Architekten, Berlin 2005.</p> <p>Jan R. Krause (Hg.), Architekturvermittlung, Stuttgart 2007.</p> <p>Hanno Walter Kruff Geschichte der Architekturtheorie. Von der Antike bis zur Gegenwart, 6., ergänzte Aufl., Berlin (C.H. Beck Verlag) 2013.</p> <p>Akos Moravánszky, Architekturtheorie im 20. Jahrhundert. Eine kritische Anthologie, Wien (Springer Verlag) 2003.</p> <p>Fritz Neumeyer. Quellentexte zur Architekturtheorie, München (Prestel Verlag) 2002.</p>

Modultitel	Grundlagen Lichtgestaltung II			
Modulnummer	BIA 7020			
Verantwortlich	Prof.'in Mary-Anne Kyriakou			
Lehrende	Prof.'in Mary-Anne Kyriakou, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Grundlagen Lichtgestaltung I (Modul 401) abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 03) Gesundheit und Wohlergehen ▪ 11) Nachhaltige Städte und Gemeinden ▪ 12) Nachhaltiger Konsum und Produktion ▪ 13) Maßnahmen zum Klimaschutz 			
Lernziele und Kompetenzen	<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse der physiologischen und psychologischen Wahrnehmungsebenen des Sehens. Durch die Übertragung der Erkenntnisse in ein Raummodell sind sie in der Lage, die elementare Wirkung von Licht und Schatten unter Anwendung lichttechnischer Grundgrößen zu beurteilen. Sie wissen um die Bedeutung von Tageslicht und seiner circadianen Wirkung auf den Menschen.</p> <p>Sie sind in der Lage, lichttechnische Daten und Veröffentlichungen zu verstehen. Sie beherrschen den Umgang mit Lichtquellen und den dazu gehörenden lichttechnischen und elektronischen Bauelementen. Das befähigt sie, über den Einsatz verschiedener Lichtquellen zu entscheiden.</p> <p>Die damit verbundenen Problemstellungen von Farbwiedergabe, Farbtemperatur und Wirtschaftlichkeit, wissen sie zu beurteilen. Sie sind in der Lage, Räume und Leuchten lichttechnisch zu vermessen um mit den Ergebnissen anwendungsorientiert zu planen.</p>			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung der Licht- und Messtechnik mit Goniophotometer ▪ wahrnehmungsorientierte u. psychologische Lichtplanung, Farb- u. Lichtstimmung im Bauwerk 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Büro- u. Bildschirmarbeitsplatzbeleuchtung ▪ Normung / Gütemerkmale / Grenzwerte ▪ Entwicklung von Lichtquellen, Leuchtendesign ▪ Lichttechnische Berechnung, LVK (Lichtverteilungskurve) Messung mit Goniophotometer, PC-Programme ▪ Projektierung, Ausschreibung, Leistungsverzeichnis, Entwurf einer konkreten Raum-, Lichtsituation
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erco (2009) Lichtpositionen, Printed in Germany ISBN 978-3-9813216-0-9 ▪ Dietrich Gall (2004) Grundlagen der Lichttechnik. Pflaum Printed in Germany ISBN 978-3-7905-0956-4 ▪ Licht und Schatten (2002) Das Geheimnis des Schattens Licht und Schatten in der Architektur / The secret of the shadow Light and shadow in Architecture, Deutsches Architektur Museum, Printed in Germany ISBN 3 8030 0622 8 ▪ Werner Mally (2008) Licht_Zeit_Schatten. Deutscher Kunstverlag ISBN 978-3-422-06818-6 ▪ Boerboom / Proetel. (2014) Licht: Illusion aus Hell und Dunkel: Wie kommt das Licht in die Zeichnung? Haupt ISBN 9783258600741 ▪ Jürg Nänni, (2008) Visuelle Wahrnehmung/Visual Perception, Niggli Verlag, Switzerland ISBN 978-3-7212-0618-0 ▪ Peter R. Boyce (2003) Human Factors in Lighting, Second Edition. Lighting Research Center, Printed in Great Britain ISBN 0-7484-0949-1 ▪ Corrodi/ Spechtenhauser (2008) LichtEinfall: Tageslicht im Wohnbau. Birkhauser Gmbh ISBN 9783764386344 ▪ Marietta S. Millet (2008) Light Revealing Architecture. Wiley

Modultitel	Marketing-Kommunikation			
Modulnummer	BIA 7030			
Verantwortlich	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann			
Lehrende	Prof. Dr. Martin Ludwig Hofmann, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	x	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	2	andere	2
Workload (h)	Vorlesung	30	Übung	30
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	90	Prüfungsvorbereitung	30
Workload gesamt (h)	180			
Credits	6			
Voraussetzungen	Keine			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltiger Konsum und Produktion (12) ▪ Industrie, Innovation und Infrastruktur (9) ▪ Geschlechtergerechtigkeit und Sensibilität für Diversität (5) ▪ Hochwertige Bildung (4) ▪ Maßnahmen zum Klimaschutz (13) ▪ Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (17) <p>Nur wer in der Lage ist, die Menschen zu erreichen, ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen und sie für die großen Zukunftsaufgaben einer nachhaltigen Entwicklung zu begeistern, wird relevante Partnerschaften stärken und die Gemeinschaften zu entscheidenden Schritten bewegen können. In diesem Sinne wird Kommunikation in diesem Modul als Set an Techniken vermittelt, das als Treiber einer positiven Veränderung verstanden wird, auf Basis einer der Nachhaltigkeit verpflichteten Haltung.</p>			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das weite Feld der Marketing-Kommunikation ist für die spätere Berufstätigkeit von Absolventinnen und Absolventen der Innenarchitektur von zentraler Bedeutung (z.B. in den Bereichen Branded Spaces, Retail-Design, Corporate Architecture, Showroom-Gestaltung, Kommunikation im Raum etc.). ▪ Die Studierenden sollen deshalb Grundkompetenzen in den Bereichen der Markenbildung und der Markenführung erwerben. ▪ Sie sollen in die Lage versetzt werden, diese Kompetenzen in eigene konzeptionelle und gestalterische Entwürfe zu übertragen. 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darüber hinaus Erwerb von Grundkompetenzen der visuellen Kommunikation sowie Erhöhung der strategischen und verbalen Kompetenz.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marketing-Kommunikation als Teil des Marketing-Gesamtsystems ▪ Grundlagen des Brandings (Prozesse der Markenbildung) ▪ Einführung in Markenpositionierung ▪ Die sichtbaren und unsichtbaren Elemente einer Marke ▪ Corporate Identity und Corporate Design ▪ Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen ▪ Strategische Planung im Kommunikationsprozess ▪ Analyseinstrumente: SWOT u.a. ▪ Integrierte Kommunikation ▪ Campaigning (Grundzüge der Kampagnenentwicklung) ▪ Verbale Kommunikation (Funktion und Bedeutung des Texts im Kommunikationsprozess) ▪ Raumbezogene Marketingformen ▪ Codes der Semiotik ▪ Guerilla-Marketing ▪ Sensation-Marketing ▪ Word-of-Mouth-Marketing ▪ Digitale Marketingformen: Influencer-Marketing, User-Generated-Marketing, das Diffusionsmodell viraler Kommunikation ▪ Psychologische Aspekte des Marketings ▪ Best-Case-Analysen <p>In seminaristisch begleiteten Übungen führen die Studierenden eigene Best-Case-Analysen durch und entwickeln eine eigene Marketing-Konzeption. Dadurch werden die theoretischen Inhalte der Vorlesung direkt in praktisch erfahrbare Gestaltung umgesetzt.</p>
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bernays, Edward: <i>Propaganda. Die Kunst der Public Relations</i>, Freiburg 2007. ▪ Gaede, Werner: <i>Abweichen von der Norm. Enzyklopädie kreativer Werbung</i>, München 2002. ▪ Hofmann, Martin Ludwig: <i>Mindbombs. Was Werbung und PR von Greenpeace & Co. lernen können</i>, München 2008. ▪ Kotler, Philip / Armstrong, Gary / Saunders, John / Wong, Veronica: <i>Grundlagen des Marketings</i>, München 2011. ▪ Levinson, Jay Conrad: <i>Guerilla-Marketing des 21. Jahrhunderts</i>, Frankfurt/M. 2008. ▪ Ries, Al / Ries, Laura: <i>Die 22 unumstößlichen Gebote des Branding</i>, München 1999. ▪ Taylor, Alice Kavounas: <i>Strategic Thinking for Advertising Creatives</i>, London 2013. ▪ Young, Miles: <i>Ogilvy über Werbung im digitalen Zeitalter</i>, München 2019. <p>Eine ausführliche Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben.</p>

Modultitel	Projekt Vertiefung			
Modulnummer	BIA 7040			
Verantwortlich	Prof. Ulrich Nether			
Lehrende	Alle Lehrenden, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul	X	Wahlpflichtmodul	
Regelsemester	7			
Lehrformen	Vorlesung, Übung			
Lehrsprache	Deutsch, Englisch			
Umfang (SWS)	Vorlesung	1	andere	4
Workload (h)	Vorlesung	15	Übung	60
	Seminar	0	Workshop	0
	Exkursion	0	Praktikum	0
	Selbststudium	125	Prüfungsvorbereitung	40
Workload gesamt (h)	240			
Credits	8			
Voraussetzungen	Projekt Entwurf I (Modul 304), Projekt Entwurf II (Modul 305), Projekt Konstruktion (Modul 604) abgeschlossen			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN werden vorangestellt und kontinuierlich in Beziehung gesetzt zu den Inhalten der jeweiligen Aufgabenstellung und zu den entstehenden Projektentwürfen. Dabei wird insbesondere Fokus gelegt auf die voraussichtlichen Auswirkungen der Gestaltungsmaßnahmen und mögliche Modifikationen um eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele zu erreichen. ▪ Alle Aufgaben und Vorschläge werden hinterfragt und diskutiert hinsichtlich von Nutzen und Aufwand, mit dem Ziel eine kritische und für nachhaltige Entwicklung offene und reflektierende Anschauung und neue Vorgehensweisen zu hervorbringen. ▪ Es werden sowohl allgemein in den vermittelten Inhalten wie auch konkret in Übungen Entwicklungsprozesse beschrieben und angeregt, die dazu führen für alle Menschen in zielorientierten Partnerschaften in Frieden und Gerechtigkeit Armut, Hunger und Ungleichheiten zu beenden, Geschlechtergleichheit, Gesundheit und Wohlergehen zu schaffen, hochwertige Bildung zu ermöglichen sowie Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen, zu bezahlbarer und sauberer Energie, menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum bei nachhaltigem Konsum und Produktion, nachhaltiger Infrastruktur, Städten und Gemeinden, bei einer aufmerksamen Einbeziehung von weitsichtigem Klimaschutz sowie Leben an Land und unter Wasser. 			

Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritisch reflektierender Umgang mit komplexen Aufgabenstellungen zur Mensch-Raum-Objekt-Beziehung in ökologischem, ökonomischem, sozialem und kulturellem Kontext unter Hinzuziehung theoretischer, wissenschaftlicher, künstlerischer und historischer Grundlagen. ▪ Befähigung zum wissenschaftlichen, theoretischen und empirischen Vorgehen in der Analyse und Transfer in den Entwurfsprozess. ▪ Fähigkeit in differenzierten Bedeutungszusammenhängen und komplexen Kontexten unter Einbeziehung aller möglichen Einflussgrößen selbständig vorzugehen ▪ Erweitern und Vertiefen der Entwurfsmethodik auf Basis einer fundierten Kenntnis und eines sicheren Umgangs mit dem Entwurf in allen Ebenen. ▪ Fügen von Funktion, Form, Material, Farbe, Technik, Konstruktion, Herstellung, Licht, Akustik und Klima zu einem schlüssigen und nachhaltigen räumlichen Beziehungsgewebe, in dessen Mittelpunkt der Mensch im Kontext zur Umwelt steht. ▪ Fähigkeit, Entwurf und Entwicklung in globalem wie lokalem Kontext langfristiger Auswirkungen und Wirksamkeit zu betrachten, dies an jeder Stelle in die Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen und in den Ergebnissen reflektierend zu diskutieren, zu begründen, zu fügen und zu dokumentieren ▪ Reflektierte Einnahme eines eigenen Standpunkts im Planungsprozess. ▪ Steigerung der Fähigkeit zur Wahl geeigneter veranschaulichender Darstellungstechniken im Entwurfsprozess und überzeugender in der Präsentation. ▪ Ein sicherer Umgang mit grundlegenden Methoden der Analyse und der Entwurfsfindung wird vorausgesetzt.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwickelt werden neue Möglichkeiten und Lösungen für Räume und Objekte, auf Basis von gemachten Erfahrungen, wissenschaftlichen Ausarbeitungen und den analytisch erarbeiteten Parametern in einem iterativ verstandenen methodisch-systematischen wie künstlerisch-experimentellen Prozess. ▪ Es werden jeweils verschiedene Entwurfsprojekte für Räume, Objekte und mediale Umgebungen von hohem Komplexitätsgrad mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten und durch Vorlesungen begleitet. ▪ Die Angebote werden grundsätzlich so interdisziplinär angelegt, dass sie Anknüpfung bieten und zugänglich sind für Studierende anderer Fachrichtungen, insbesondere aus Architektur und Stadtplanung ▪ Das Projekt kann angeboten werden als Sammelprojekt für verschiedene individuelle Arbeiten von Studierenden, sofern diese den Zielen des Moduls entsprechen, die dann ebenso in Seminaren und Vorlesungen begleitet werden. ▪ Inhalt ist insbesondere die Vermittlung von differenzierten Entwurfsstrategien für komplexe und thematisch anspruchsvolle Aufgabenstellungen aus allen Bereichen der Raum-, Produkt- und medialen Gestaltung. ▪ Visualisieren, Prototypisieren, Testen, Darstellen und Präsentieren werden in allen Phasen des Entwurfsprozesses thematisiert und in besonderer Weise geübt.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständige und systematische Anwendung von Methoden zur Entwurfsfindung in allen Entwurfsphasen: Analyse, Konzeptentwicklung, Entwurf, Ausführungsplanung, Umsetzung und Präsentation ▪ Eine Exkursion kann die Inhalte vertiefen
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation
Literatur	Hinweise zur Literatur in der Lehrveranstaltung

Modultitel	Kumulatives Modul 1 und 2		
Modulnummer	BIA 8010		
Verantwortlich	Prof. Rütt Schultz-Matthiesen		
Lehrende	alle Lehrenden, N.N.		
Studiengang	BA Innenarchitektur		
Status	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul x
Regelsemester	Je KM drei Elemente kumulativ, Creditierung im 8. Fachsemester		
Lehrformen	Alternativ: Übung, Workshop, Exkursion		
Lehrsprache	Deutsch, bei Bedarf auch Fremdsprache		
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere 3x1
Workload je Element (h)	Vorlesung		Übung 60
	Seminar		Workshop 60
	Exkursion	60	Praktikum
	Selbststudium		Prüfungsvorbereitung
Workload gesamt (h)	3 Elemente a 60h je KM, d.h. 180h je KM		
Credits	3 Elemente a 2 CR, d.h. 6 CR je KM		
Voraussetzungen	Keine		
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SGDs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referenzen: grundsätzlich alle SDG ▪ Besonderer Fokus entsprechend dem Thema 		
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu Kreativität, Innovation und Perspektivwechsel anregen ▪ interdisziplinäres Verständnis für Maßstäbe und Haltungen in Gestaltungs- und Planungsdisziplinen entwickeln ▪ Sensibilität und Verantwortung für Aufgaben und Positionen des Human Centered Design erlangen ▪ Stegreife: schnelle und konzentrierte Entwicklung gestalterischer und konzeptioneller Lösungen üben ▪ Exkursionen: Einblicke in aktuelle Planungs- und Gestaltungsaufgaben, Städte und Regionen vermitteln, Kontakte zu Büros, Bauherren und Kommunen herstellen ▪ Workshops: kreative, experimentelle und zweckfreie Auseinandersetzung mit ungewohnten Themen trainieren ▪ Vorträge: Überblick über aktuelle Haltungen in den Planungs- und Gestaltungsdisziplinen kennenlernen 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stegreife: kurze Entwurfs- und Planungsaufgaben zu unterschiedlichen Themen und Maßstäben ▪ Exkursionen: i.d. Regel 4-5 Tage. vertiefende Auseinandersetzung mit Epochen, Personen, Bauaufgaben, Städten und Regionen in Vorbereitungsseminaren, anschließend Besichtigung vor Ort ▪ Workshops: i.d. Regel 4-5 Tage. kreative Lösungen für außergewöhnliche Aufgaben, Fragestellungen und Kontexte entwickeln 		

	▪ Vorträge: Teilnahme an definierter Anzahl an Dienstagsvorträgen
Prüfungsform	Ausarbeitung, Präsentation

Modultitel	Wissenschaftliches Vorprojekt		
Modulnummer	BIA 8020		
Verantwortlich	der/die jeweilige Betreuer:In (Erstprüfer:in gemäß Vorgaben BPO)		
Lehrende	alle Lehrenden, N.N.		
Studiengang	BA Innenarchitektur		
Status	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul x
Regelsemester	8		
Lehrformen	Übung		
Lehrsprache	Deutsch, ggf. Fremdsprache		
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere 1
Workload (h)	Vorlesung		Übung 15
	Seminar		Workshop
	Exkursion		Praktikum
	Selbststudium	120	Prüfungsvorbereitung 45
Workload gesamt (h)	180		
Credits	6		
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemäß BPO erfolgreicher Abschluss sämtlicher Prüfungen des ersten bis siebten Semesters bis auf zwei Elemente des Kumulativen Moduls ▪ für Teilzeit-Studierende dazu Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am Praxissemester 		
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referenzen: grundsätzlich alle SDG. ▪ Besonderer Fokus auf einzelne SDG soll im Zusammenhang mit dem Thema stehen 		
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewusstsein für die kontextuellen und gesellschaftlichen Aspekte einer Aufgabe entwickeln ▪ vorhandenes Wissen zum Erwerb neuer, aufgabenbezogener Einsichten nutzen und weiterentwickeln ▪ Zielgerichtete Forschung trainieren ▪ Fähigkeit trainieren, Forschungs- und Konzeptsentscheidungen klar zu begründen und kritisch zu reflektieren ▪ Strukturierte Entwicklung eines methodisch und zeitlich konsistenten Arbeitsprogramms ▪ Thesisaufgabe inhaltlich und organisatorisch vorbereiten 		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständige Einarbeitung und Vorbereitung auf eine in der Regel technisch-konstruktive, künstlerisch-gestalterische oder konzeptionell-theoretische Aufgabenstellung auf der Basis des im Studium angeeigneten Wissens ▪ Recherche als Grundlage für vertiefende Weiterentwicklung einer gestellten oder einer selbstständig entwickelten Aufgabenstellung aus dem Bereich des jeweiligen Studiengangs ▪ Zusammenfassung und Dokumentation der Ergebnisse 		

Prüfungsform	Ausarbeitung mit Kolloquium
Literatur	Themenspezifische Literatur wird von den Betreuenden genannt

Modultitel	Thesis mit Kolloquium			
Modulnummer	BIA 8030			
Verantwortlich	der/die jeweilige Betreuer:In (Erstprüfer gemäß Vorgaben BPO)			
Lehrende	alle Lehrenden, N.N.			
Studiengang	BA Innenarchitektur			
Status	Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	x
Regelsemester	8			
Lehrformen	Selbststudium			
Lehrsprache	Deutsch, bei Bedarf Fremdsprache			
Umfang (SWS)	Vorlesung		andere	
Workload (h)	Vorlesung		Übung	
	Seminar		Workshop	
	Exkursion		Praktikum	
	Selbststudium	300	Prüfungsvorbereitung	60
Workload gesamt (h)	360			
Credits	12			
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erfolgreicher Abschluss sämtlicher studienbegleitender Prüfungen bis auf zwei Elemente des Kumulativen Moduls ▪ Zulassung zum Kolloquium nur nach erfolgreichem Abschluss sämtlicher studienbegleitender Prüfungen 			
Fokussierung auf die Nachhaltigkeitsziele (17 UN SDGs)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referenzen: grundsätzlich alle SDG. ▪ Besonderer Fokus auf einzelne SDG soll im Zusammenhang mit dem Thema stehen 			
Lernziele und Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt als Antwort auf komplexes Geflecht von Parametern erkennen und ergebnisorientiert entwickeln ▪ singuläre Erkenntnisse aus dem Studium selbständig, eigenverantwortlich zu bündeln, zu werten und zu einem schlüssigen Ganzen zu verbinden lernen 			
Inhalte	<p>Bachelorarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefte wissenschaftliche und/oder entwurfliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Aspekten der im jeweiligen Studiengang gelehrt Module ▪ eigenständige vertiefte Weiterentwicklung einer im Wissenschaftlichen Vorprojekt entwickelten Aufgabenstellung ▪ in der Regel entwurflich-gestalterische oder wissenschaftliche Arbeit, in der ein Thema aus künstlerischer, städtebaulicher, gebäudeplanerischer, konstruktiver oder technischer Sicht bearbeitet wird ▪ entwurfliche Arbeiten in der Regel als zwei- und dreidimensionale Darstellung der Lösung, ergänzt durch Erläuterungsbericht sowie ggf. zusätzliche visuelle Darstellungen 			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftliche Arbeiten in der Regel als schriftliche Arbeit mit theoretisch-wissenschaftlichem Inhalt, ergänzt durch geeignete Abbildungen im Text <p>Präsentation und Kolloquium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung der Bachelorarbeit in hochschulöffentlicher mündlicher Präsentation mit anschließendem Kolloquium ▪ Nachweis der Fähigkeit, konzeptionelle Bezüge und fachliche Haltungen der Arbeit im Zusammenhang und in Einzelheiten mündlich darzustellen, zu begründen und ihre Praxisrelevanz einzuschätzen
Prüfungsform	Ausarbeitung, Kolloquium
Literatur	Themenspezifische Literatur wird von den Betreuenden genannt